

ordnetenhaus laut gewordenes Verlangen nach einer Art von lex Heinze, und wünscht Reformen unseres Zivilprozeßverfahrens zur Abkürzung der Prozesse, sowie eine Erweiterung der Kompetenz der Amtsgerichte. Weiter äußert Redner noch Wünsche wegen des Konturaderfahrens, namentlich in bezug auf die Bestimmungen über den außergerichtlichen Zwangsvergleich. Die Neuregelung des materiellen Strafrechts werde wohl noch lange auf sich warten lassen; dabei seien viele Detailfragen so sprudelnd, daß es sich empfehle, sie vorweg zu erledigen, so die Bestrafung von Papppolen, für die die Strafen jetzt oft zu hohe seien. (Sehr richtig!) In der Rückfallfrage müsse auch die Möglichkeit geringerer Strafen geschaffen werden, namentlich müsse es für Anrechnung der Vorbestrafung eine Verjährung geben. Hochwichtig sei die Frage der Behandlung Jugendlicher. Ganz unerlässlich sei ein besserer Schutz der Zeugen und Abschaffung des Zeugniszwanges für die Presse. Redner verteidigt weiter die Beschlüsse der Sachverständigen-Kommission für Reform des Strafprozesses, auf Erziehung der Schwurgerichte durch große Schöffengerichte. Die Schöffengerichte hätten Vorfälle, aber auch große Nachteile. Das Ablehnungsrecht von Staatsanwalt und Verteidiger führe zu ungewissen Fällen für und gegen den Angeklagten. Eine große Ungutmöglichkeit sei, daß es bei den einfachsten Vergehen Berufung gäbe, bei den schwersten Vergehen nicht. Die Sachverständigen-Kommission habe ja das Vaien-Element nicht beseitigen, sondern es auf dem Wege großer Schöffengerichte nur zweckmäßiger vermeiden zu sollen geglaubt. Ein faires System unserer Landesjustizverwaltungen sei es, die besten Richter in die Zivilkammern zu stecken. Gerade das Gegentheil sollte der Fall sein. Hierin liege auch eine Ursache des Schwindens des Vertrauens in die Rechtsprechung. — Staatssekretär Riebelding: Der Gesetzentwurf zum Schutz der Bauhandwerker liegt beim Bundesrat. Er ist dort noch nicht erledigt, zum Teil wegen der Geschäftstage des hohen Hauses, zum Teil, weil der Referent erkauft ist. Von einem Einworte noch ist der lex Heinze mir nichts bekannt. Ich bedaure allerdings mit den betreffenden Heuten im Abgeordnetenhaus, daß gewisse Erkenntnisse vom Strafrichter nicht getroffen werden könnten, aber das liegt daran, daß die betreffenden Ergebnisse zwischen Erlaubtem und Unerlaubtem stehen. Das Wichtigste ist, an die Presse selbst zu appellieren. Auf dem Gebiete des amtsgerichtlichen Prozesses werden wir bemüht sein, die das Verfahren verschleppenden Mängel raschstig abzustellen, schon um dem Streben nach neuen Sondergerichten entgegenzutreten. Zur Kammer für Handwerksachen, ähnlich denen für Handelsöchsen, liegt seinerzeit praktisches Bedürfnis vor. Die materielle Strafrechtsreform ist allerdings sehr zeitraubend, aber wenn Bauermann ein Herausbreiten einzelner Einzelfragen empfiehlt, so wisset Sie ja, der eine legt Wert auf dies, der andere auf jenes, und da haben wir gleich eine ganze Masse solcher Einzelfragen. Es wird da immer heißen: Welches ist nun die dringlichste Frage? Wenn also die Würdelegge nicht erfüllt werden, so zweifeln Sie deshalb nicht an unterm guten Willen. — Abg. Hartmann freil. Volkspr. wider spricht einer Aufhebung der Schwurgerichte, will deren Zuständigkeit vielmehr ausgedehnt wissen auf die Pressevergehen, und plädiert für ein Strafvollzugsgesetz, besonders

Sur Geac in Utrecht

der Konferenz zu schicken. Dennoch verhehle ich nicht, daß fast keine Hoffnung auf den von uns allen so lebhaft gewünschten Ausgang habe. — Es geht das Gericht, die Räte von Österreich und Russland hätten vermittelnde Schritte bei Kaiser Wilhelm getan.

Haus die Beipredigung der Interpretation Rouanet betr. die Verhältnisse in Französisch-Sougo wieder auf.

Baris. Senat. Dubost übernimmt das Präsidium mit einer Ansprache, in der er ausführt, seine Wahl zum Präsidenten des Senats müsse dahin ausgedehnt werden, daß sie die Zustimmung des Senats zu den Lehren von außer Ordnung in den Finanzen und von außer wirtschaftlicher Ordnung bedeute, für die er, Dubost, stets eingetreten sei. Die unötigen Ausgaben und die schreitenden Missbräuche, auf die oft hingewiesen worden sei, müssten abgeschafft werden. Die jüngsten Reformen seien der wirtschaftlichen Lebenskraft des Landes unterzuordnen. (Beifall.) Justizminister Chaumié verläßt hierauf die Botschaft des Präsidenten Galliéra, die mit großem Beifall aufgenommen wird.

Sur Sage im Ruhland

Petersburg. (Bib.-Tel.) Nach Angaben der landwirtschaftlichen Hauptverwaltung betrugen in 34 Gouvernementen die Steuerrückstände bereits Ende 1902 20 087 735 Rubel. Dieser Betrag habe sich bis jetzt vervielfacht.

Gleich nach der Ankunft im Hafen empfing den Kaiser den Prinzen Heinrich. Später begab er sich mit dem Verfehrssboot "Quida" nach der Kaiserlichen Werft und fuhr um 1½ Uhr an Bord des Linien Schiffes "Preußen" zurück.

Berlin. (Wris.-Tel.) Unter Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Förster soll hier eine zentrale Stelle für das Rettungswesen an Binnens- und Küstengewässern gebildet werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Angesichts der Verfehltheitungen an der deutsch-russischen Grenze, die dadurch veranlaßt worden sind, daß die deutschen Waren, die dort angefahrt wurden, um noch vor dem 1. März zu den niedrigeren russischen Sägen verzollt zu werden, russischerseits nicht mehr rechtzeitig übernommen werden, hat der deutsche Botschafter im Petersburg durch das Auswärtige Amt Weisung erhalten, unter Berufung auf den Geist und den Wortlaut des bestehenden Handelsvertrags nachdrücklich darauf hinzuwirken, daß von den russischen Zoll- und Eisenbahnverwaltung alles geschehe, um den fraglichen Wirtschaften abzuhelfen.

Eissen (Stadt). (Priv.-Tel.) Im Gelsenkirchen wurde ein Ehepaar verhaftet unter dem Verdachte, von seinen seit 1889 geborenen acht Kindern sieben Kinder kurz nach der Geburt getötet zu haben. Anfang dieses Jahres wurde die Leiche bestiegen, kurz nach der Geburt getötzten Kindes von dem Mann in eine Kiste geponst und weggeschafft, wohin ist noch

Frankfurt a. M. Wie der „Kron. Ztg.“ aus New York gemeldet wird, hat das Bundesgericht entschieden, daß die Eisenbahnen für ihre eigenen Produkte die gleichen

Breslau. (Priv.-Tel.) Sämtliche schlesische Rentumsabgeordneten des Reichstages und des Landtages vereinbarten in einer Versprechung über die ober-schlesische Volksfrage eine Erklärung, wonach das Rentamt an der bisherigen Bolemschule aufzugeben sei. Der bisherige Bestand in Ober-

Präsident Galliars führte heute

Partie. President Gauillères hatte heute zum erstenmal den Vorsitz im Ministerrat. Er begrüßte zunächst die Minister und gab dem Wunsche Ausdruck, daß deren Zusammenarbeit mit ihm glückbringend auf Frankreich und die Republik sein möge. Dann verlas Gauillères eine Botschaft, die nachmittags dem Parlement mitgeteilt werden wird. Rouvier machte Mitteilungen über den Gang der Verhandlungen auf der Konferenz in Algier. Hierauf wurden die Wahlen zur Deputiertenkammer auf den 29. April und die Stichwahlen auf den 13. Mai festgesetzt. Rouvier wurde zum Mitgliede des obersten Ältertumstages ernannt. Der Finanzminister gab davon Kenntnis, daß die Ausgaben, die auf dem Altersversorgungsgesetze sich ergeben, während der ersten 10 Jahre sich auf etwa 270 Millionen und in den folgenden Jahren auf 160 Millionen belaufen werden.

Paris. Kammer. Ministerpräsident Rouvier verfaßte folgende Botschaft des Präsidenten Hallieres: „Zudem die Nationalversammlung mir das 1. Amt der Republik übertrug, von dem der große Bürger mit so edler Einsicht zurücktritt, um dem Wunsche der Verfassung zu entsprechen, und den die öffentliche Meinung in seiner Barudsgesegnetheit in ihren Sympathien und ihrem Danke umgeben wird, legte ich mir Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten auf, deren Schwere und Ausdehnung ich mir nicht verbale. Um meine Angaben zu erleichtern, appelliere ich an die Mitwirkung aller Republikaner, ohne übrigens zu vergessen, daß, wenn man mit Männern seiner Partei regiert, dies im höheren Interesse der Nation geschieht, und daß man allen, ohne Unterschied der Abstammung und des politischen Glaubens, den Schutz sämtlicher Rechte und die Gewährleistung aller Freiheiten schuldet. Die Wahl des neuen Staatsoberhauptes hat sich, wie wohl noch in aller Gedächtnis ist, mit einer Ruhe und Würde vollzogen, die nicht nur in Frankreich, sondern über unsere Grenzen hinaus Beachtung gefunden hat. Man hat hierin überall den unzweifelhaften Beweis für den Fortschritt unserer politischen Sitten und eine glänzende Anerkennung für die Rechtigkeit des Regimes gesehen, dem viele schwere Beweise nicht erspart geblieben waren, das aber nach 5 Jahren seines Bestehens (und welches Regime hat nach der Revolution eine annähernd so lange Dauer aufzuweisen?) trotz allem heute noch ebenso lebenskräftig und voller Versprechungen ist, wie je zuvor. Entlorenen Sie dem Vertrauen und den Geboten des Landes, indem Sie Ihre Bemühungen vereinigen, um für seine Sicherheit, seine Größe und seine Zukunft zu sorgen. Als erhabene Hüterin unserer Einrichtungen und Weisze lebt die Armee der Ehr und der Uneigennützigkeit und nichts wird sie der Erfüllung ihrer heiligsten Pflicht der Vorbereitung für

Preußischer Landtag

Berlin. (Wiss.-Teil.) Das Abgeordnetenhaus leiste die Beratung des Gesetzes des Justizministeriums fort. Justizminister Dr. Bechler erwiderte auf Anregungen bezw. Beschwerden, der Ausgang des Blohméne-Prozesses habe auch ihn nicht befriedigt. Eine Reform des Strafgefangenbuches halte er für dringend notwendig, dabei wird einem verstärkten Schutz der persönlichen Ehre Rechnung getragen werden. (Beifall rechts.) Die Verhandlungen über eine Reform der Strafvorordnung schwieben noch. Mit der Vermehrung der Richterstellen zedente er fortzufahren. Dass die Rechtsprechung jetzt zu langsam arbeite, sei richtig, es werde sich das aber ändern lassen, wenn die bestehende Gesetzgebung ändert wird. Vorbereitungen in dieser Richtung seien bereits gemacht. Die Befürchtungen sollen sich insbesondere auf das ombdiktatliche Verfahren erstrecken. Die Behandlung der Kriminellen in unserer Rechtsprechung sei noch eine offene Kugel. Die Gefangensverwaltung sei heute schon bestimmt, eine Trennung der älteren Gefangenen und der jugendlichen durchzuführen. Auch viele Beschwerden gegen die Scheitervollzieher-Erbauna seien nach seiner Ansicht berechtigt.

Sur Maroffo-Rouferey

Köl n. (Brip.-Tel.) Der „Köl. Sta.“ zu folge deuten manche Angeichen darauf hin, daß die Marokko-Konföderaz dem entscheidenden Punkte nahe ist. Die immer bestrebt werdende Polemik eines Teils der französischen Presse besonders des „Temps“, welche auf irgendwo bestehende Absichten ein für alle Teile befriedigendes Ergebnis von vorne herein zu verbünden, hinzudeutet. Nicht nur in der Polizeifrage, sondern auch in der Bankfrage bestehen weite Differenzen. Das Viott bezeichnet es als unwahr, daß Deutschland bis jetzt niemals Befestigungsanstreiche gegenüber gemacht habe. Sowohl in den protokollarischen Verhandlungen wie in Privatverhandlungen habe Deutschland in verschiedenen Fällen nennenswerte Befestigungsanstreiche gemacht. Was den in einer englischen Platte erwähnten Vorfall anlangt, Deutschland tolle in Mogador die Polizei erhalten, so habe d. Ma do mit einem indischen Vorfall nie gemacht.

Bartis. (Bris.-Tel.) Der Hesron von Almodova.
— Wie werden neuen statt her Entwickelungs-Grade
wirb einen jüdischen Vortheil nie gewollt.

Paris. Kammer. Ministerpräsident Rouvier verfaßte folgende Botschaft des Präsidenten Galliéres. Inbem die Nationalversammlung mir das 1. Amt der Republik übertrug, von dem der große Bürger mit so edler Einsicht zurücktritt, um dem Wunsche der Verfassung zu entsprechen, und den die öffentliche Meinung in seiner Zurückgezogenheit in ihren Sympathien und ihrem Danke umgeben wird, legte ich mir Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten auf, deren

Deutsch-Rixone. (Priv.-Tel.) Bei einem Schlittschuhlaufen auf dem Stadthee brachen zwei Rögglinge der bislang Präparandenanstalt, Fröhlich und Stüber, ein und ertranken; sie stammten aus Sachsen. Die Leichen wurden noch nicht geborgen.

Wien. Der Chef der hiesigen Edelstein-Kommision Firma Hermann Mayer ist seit dem 18. Februar flüchtig. Mayer steht im Verdachte, große Beträgerien verübt zu haben. Bis gestern haben sich vier Geschädigte gemeldet, die Mayer Schmuckgegenstände im Werte von 180 000 Kronen angeblich vertraut hatten. Außerdem ist bekannt, daß der flüchtige Mayer Bardeusen hinterlassen hat. Mayer gab vor, geschäftlich nach Berlin reisen zu müssen.

menten ein Grünbuch über die makedonischen Angelegenheiten enthalten. Die italienische Regierung hat seit dem 1. April 1946 Dokumente enthalten.

legenheiten zugehen lassen, daß 446 Dokumente enthalten und sich auf den Zeitraum vom Januar 1908 bis Mai 1909 erstreckt. Die ersten Dokumente behandeln die Ausstellung der Reformpläne für die makedonischen Vilajets auf Grund der zwischen Graf Lambsdorff und Graf Goluchowski in Wien getroffenen Abmachungen, denen sich auch Italien anschloß, das seinen Botschafter in Konstantinopel anwies, die Schritte des österreichischen und des russischen Botschafters zu unterstützen. Dieses Vorgehen verfolgt in erster Linie den Zweck, die Gendarmerie unter der Leitung ausländischer Offiziere zu reorganisieren. An die Spitze der Gendarmerie sollte in Einverständnis mit den anderen Mächten ein höherer italienischer

scher Offizier gestellt werden. Am 2. Januar wurde die Börse gegenüber General di Giorgis als für die neue Siedlung in Aussicht genommen bezeichnet. Die folgenden Dokumente behandeln den Notenaustausch zwischen der Börse und den Mächten über die Verteilung der Gendarmerie-Organisation in den einzelnen Bezirken, wobei Italien der Bezeichnung unter der Bedingung zugeteilt wird, daß General di Giorgis seinen Wohnsitz außerhalb des Bezirkes nimmt. Am 29. März teilte der Minister Tittoni den Botschaftern in Petersburg und Wien mit, daß Italien hiermit einverstanden sei. Am 14. August gibt Minister Tittoni den italienischen Botschaftern im Auslande Kenntnis von einer identischen Note Österreich-Ungarns und Russlands betreffend die gegenwärtigen Beziehungen zwischen dem General di Giorgis und den Zivilagenten der beiden genannten Mächte in Makedonien. Auf diese Note erwiderte Tittoni in einem Briefular-Erlaß an die Botschafter, er erkenne vollkommen an, daß zwischen den Organen, denen die Aufgabe der Beruhigung und der Reorganisation Makedoniens zu teilt geworden sei, vollständige Einvernehmen herrschen müsse, das bedeute aber nicht, daß die Tätigkeit des Generals di Giorgis einer Überwachung irgend welcher Art von Seiten der Zivilagenten unterliege. Am 26. Dezember erklärt die Börse sich damit einverstanden, daß die Zahl der fremden Gendarmerie-Offiziere um 23 vermehrt wird. Die folgenden Schriftstücke betreffen dann das der Börse von den Botschaftern Österreich-Ungarns und Russlands vorgetragene Einverständnis.

Bern. (Priv.-Tel.) Der Bundesrat hat von der Bundesversammlung einen Kredit von 10 400 000 Franken beantragt, zum Zwecke der Vermehrung der Munitionsvorräte. Ferner beantragte er einen Kredit von 2 515 000 Franken zur Anschaffung neuer Gebirgs-Geschütze und die Ummwandlung der vier bisherigen Gebirgsbatterien zu sechs Geschützen in sechs neue Gebirgsbatterien zu vier Geschützen.

London. (Bilb.-Tel.) Gegen die Vermögensverluste des Silberfestes wurde ein polizeiliches Erstattungsverfahren eingestellt.

verfassung beobachtigt, gegen den wir die allerschiedenste Verwahrung einzulegen müssen. (Brau.) Ebenso entheben wendet sich Reiter dann gegen die Rechtskund- und Rätselstunde. Bei der letzteren mache sich ein gründlicher Abfall bemerkbar. Das zum Teil noch im Auslande die eindrücklichsten Steuern in Betracht sind, beweist gar nichts. Verfassungsrechte sind verfehlte Steuern! (Reiter und Beifall.) Mögen zufünftig in solchen Fragen die Handelsstämme vorher gefragt werden. (Beifall.) Redner kam zu dem Schluss: Es widerstreitet meinen Gedanken, hier eine Art Stoffsticker vorzutragen über das, was auf das Konto von Handel und Industrie und was auf das Konto der Landwirtschaft zu setzen ist. Handel und Gewerbe sind gewiss nicht unanpassbar für das, was das Reich ihnen bietet. Aber das ist nicht zu leugnen, daß der Erfolg der Handelsvertreter der vor Jahren wenn auch nicht vernichtet, so doch stark eingedrückt ist. Wie haben eine ganz ungeheure Verschlechterung bezüglich der Aufnahme Deutschlands am Weltmarkt erfahren. Deshalb ist der Zeitpunkt, Handel und Gewerbe größere Posten aufzuzeigen, nicht günstig gewählt. (Beifall.)

Im Anschluß hieran wurden eine Menge Anträge zur Tabak- und Zigarettensteuerfrage eingebrochen. Im Gegensatz zum oben erwähnten Ausdrucksantrag bezüglich der Tabaksteuerung ging folgender Antrag Reichardt mit Stimmenmehrheit durch: „Obne erst die Frage der Zweckmäßigkeit einer stärkeren steuerlichen Belastung des Bieres in ihrer Allgemeinheit entscheiden zu wollen, erklärt doch der Deutsche Handelsstag, daß die Annahme der derzeitigen Regierungsvorlage bestreitend die Abänderung des Brauereigesetzes für einen der wichtigsten deutschen Industriezweige eine außergewöhnliche Sonderbelastung bedeutete würde. Die wirtschaftliche Lage der norddeutschen Brauindustrie ist aber nicht soart, daß sie im Stande wäre, eine nachhaltige neue Belastung aus eigener Kraft zu tragen, dies um so weniger, als ja auch mit dem Zustimmen der neuen Handelsvereinte die Produktionskosten eine wesentliche Versteuerung erfahren. Die Abänderung des Steuer auf die Abnehmer wird momentan in den Grenzgebieten nach den Süddeutschen Staaten wegen der eigenartigen Gestaltung der Reisenzölle und der Lieferungssatzungen auf tatsächliche Unmöglichkeit, so daß der Handelsstag sich für verwüstet hält, gegen die Novelle zum Brauereigesetz sich anzusprechen.“

Zur Marazzo-Konferenz.

Über die Haltung, welche die französische Regierung infolge der maroccoiden Polizeifrage gegenüber eingeschlagenen gebraucht, falls eine Vereinigung mit Deutschland im Sinne der französischen Ansprüche nicht zu handeln kommt, wird aus Paris unter dem 19. d. M. gemeldet: Nouvion und der Kriegsminister Etienne äußerten heute bei dem deutschen Botschafter Nach Molotow. In unterschreiteten Kreisen glaubt man, daß Deutschland formell sehr höflich ausgeprochene Bedenken gegen die vorbeschlagene Haftpolizei durch eine lokale Absprache über Inhalt und Tragweite der französisch-spanischen Abmachungen zu bestreiten waren, daß insbesondere der französische Vertreter, der Person von Almodovar, von der Madrider Regierung erwartet werden könnte, gemeinsam mit Almodovar die von der Konferenz oder ihren zu beschließenden Vertragsänderungen etwa gewünschten Ausführungen zu geben beauftragende Anträge zu machen. Aber Frankreich wurde, vor die Wahl gestellt, mit einer dritten Wahl die Haftpolizei zu teilen oder sich von der Konferenz zurückziehen, das letztere wählen. — Montagabend trafen Deputierten aus Algieras in Paris ein, denen sowohl der Moment vor die Vereinigten Staaten und Italien geladen zu sein scheint, im Interesse der Konferenz der Konferenz vermittelnd einzutreten. — Der „Tempo“ glaubt jedoch die Politik der französischen Regierung zu kennen, falls die Unterhandlungen zwischen Madrid und Almodovar nicht fortgezeigt werden könnten. Frankreich würde keineswegs sofort eine dem französisch-spanischen Polizei-Programm entsprechende Meute von Talsachen abhalten, aber des moralischen Dranges nicht sein und Spaniens Ansprüche ohne Rücksicht auf die bisherigen privaten Verhandlungen vor der Konferenz energisch vertreten. Ammerhin hofft der „Tempo“ noch, daß die offizielle deutsche Antwort nicht das fiktive „Nein“ enthalten und daß die Berliner Presse baldlich eine mildere Ausfassung der wahrgenommenen Kreise verzeichnen werde.

An einem Berliner öffentlichen Telegramm erklärt die „Görlitz“ nachrichtenagentur: „Wiederum die Unterredung zwischen Nouvion und Molotow über die Maroccofrage ist durchaus nicht so dramatisch verlaufen, wie sie dargestellt wurde. Nur zu ein unbedeutender Ende der Konferenz möchte zu verhindern, wurde Madrid im französischen Augenblick konfrontiert, den deutschen Standpunkt in Paris vorzutragen. Eine inhaltlich gleiche Eröffnung ging als Fazit an die deutschen Vertreter in Madrid, Rom, Wien, Petersburg, London und Washington. Durch diese Tatsache werde die Unterredung hinsichtlich obz. halb die deutsche Regierung in Paris die Auffassung deutlich-königlicher Sonder-Verhandlungen im Auge gehabt.“

Deutsches Reich. Die durch ein Berliner Depeschenbüro von Kopenhagen aus verbreitete Meldung von einem angeblichen jüngsten Gespräch zwischen Kaiser Wilhelm und dem Herzog von Schleswig-Holstein ist, wie die „Dampf-Nachrichten“, authentisch erhaben, absolute Errichtung. Der Kaiser wurde nur kurz vor der Tafel durch den Herzog dem Herzog von Schleswig-Holstein vorgestellt, beide verabschiedeten sich und begrüßten sich durch Handshake. Dagegen steht keine gesicherte Nachricht. Durch diese Tatsache werde die Unterredung hinsichtlich obz. halb die deutsche Regierung in Paris die Auffassung deutlich-königlicher Sonder-Verhandlungen im Auge gehabt.

Die „König-Albert-Morror“ erhält hat der Reichskanzler den Abgeordneten Büsing zu einer durch edlen Begeisterdiums ausgesetzten Rede in wärmenden Worten bestimmt.

Die zur Beratung über die handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika in Berlin vereinigten Vertreter des Zentralverbands Deutscher Industrieller, der Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen und des Bundes der Industriellen veröffentlichten folgende Erklärung: „Wir freuen uns darüber anzugeben, daß durch die Haltung der gelegentlich bedauerten Regierungen in den Vereinigten Staaten der rechtzeitige Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Deutschland verhindert ist und daß dadurch die friedlichen Handelsbeziehungen zwischen den beiden Staaten gefährdet werden. Angenommen dieser Tatbestand haben die verbündeten Regierungen dem Reichstag eine Vorlage betreffende die Regelung des handelspolitischen Verhältnisses zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten gemacht. Zwar diese Vorlage weder den Interessen der gekennzeichneten Produktion überhaupt, noch insbesondere denjenigen der Industrie und des Handels entwirkt, so stimmen wir dennoch dem Abschluß des Provisoriums zu, um durch dasselbe die erforderliche Zeit für definitive Beseitigung des gegenwärtigen, die beiderseitigen Interessen schädigenden Zustandes zu gewinnen. Es ist vorzuschreiben, daß eine volle Vereinbarung während des Abschlusses eines vorläufigen handelspolitischen Modus vivendi besser und mit mehr Aussicht auf Erfolg angebahnt werden kann, als wenn mit dem 1. März d. J. ein vertragshohes Zustand oder ein Zollsteg Blatt ginge. Im Hinblick darauf, daß für die Abwicklung der während des Provisoriums entstehen Gefälle ein gewisser Spielraum erforderlich ist, geben wir der Belehrung ausdrücklich die Dauer des Provisoriums dementsprechend, seines Falles aber über zwei Jahre, zu bemessen ist. Von der Wehrhaft des Reichstages erwarten wir mit Beschränktheit, daß sie in diesem Sinne und in richtiger Würdigung der wirtschaftlichen Interessen und Bedürfnisse des Vaterlandes der Vorlage mit unwillkürlicher Belehrung die verfassungsmäßige Genehmigung erteilen wird.“

Ungarn. Die beiden königlichen Nestküte, durch welche der König, Kommissar bestellt und der Reichstag für aufgelöst erklärt wurde, haben folgenden Wortlaut:

„Liebe Freunde! Indem wir mittels unseres vom heutigen Tage datierten allgemeinen königlichen Nestküte die Ausführung des unparteiischen Reichstages beschlossen haben, haben wir zum Schutze der Monarchie dieses Beschlusses unserer aufständigen, gefestigten Freiheit, Se. Excellenz Alexander Nárai von Szécsény, unseren Wählenden Rat und Generalmajor, den Kommandanten des Stuhlwagenburger königlichen Kommissarien ernannt und eingesetzt. Daher wie auch sonst unserer könig-

lichen Gewalt aufringen und befahlen, daß Ihre alle Ausführungen dies durch und ermahnend königlichen Kommissarien zu erfüllen, ihnen zu gehorchen und unteren königlichen Befehlen zu dulden bei der Ausübung und unteren königlichen Befehlen zu dulden bei der Ausübung und Unteranwendung treffenden gesetzlichen Abhandlung als Ihre gesetzliche und Unteranwendung erkennen und nicht anders verfahren soll. Denen wie übrigens in unserer königlichen Monarchie gewogen bleiben. Gegeben zu Wien, am 17. Februar des Jahres 1905. Franz Joseph u. p. Baron Géza Fejér van m. p.“

Wie Franz Joseph I., von Gott gesegnet Kaiser von Ungarn, König von Böhmen u. c. Apostolischer König von Italien den Banvenhern, katholischen und weltlichen Magistraten und Abgeordneten unterer getreuen Ungarn und seiner Nebenländer, die auf dem durch uns für den 18. Februar 1905 in unserer Haupt- und Residenzstadt Budapest einberufenen Reichstag versammelt sind, unsern königlichen Kreuz. Heilige Kreuze! Da die zur Wehrhaft konstituierten Parteien des Reichstages nach unserer wiederholten an sie gerichteten Auflösung die Übernahme der Regierung ohne Abbruch weiter in Geschäftsgeschäften königlichen Rechte auf unnehmbarer governementaler Grundlage standhaft verweigert haben und wir demnach zum Bedenken unseres Herrn in das im Interesse des Reiches nützliche Tätigkeits von diesen Reichstagen nicht zu erwarten vermögen, so erklären wir auf Befehl unseres Reichstags für aufgelöst und behalten uns die ehemalige Einberufung des neuen Reichstages vor. Denen wie übrigens in unserer königlichen Monarchie gewogen bleiben. Gegeben zu Wien, am 17. Februar des Jahres 1905. Franz Joseph u. p. Baron Géza Fejér van m. p.“ — Die Bedeutung des königlichen Nestküte über die Auflösung ging in Totentafel vorüber.

Die vorigestern abend in Budapest erschienenen Blätter der Koalition, von denen einige mit schwarzen Rand versehen sind, konstatieren, daß nun die Gewalt ihren Einzug gehalten habe. Gestern blieb nur die Hölle Gotts übrig. Die Freiheit Ungarns müsse von neuem erkämpft werden. Die Abgeordneten der Koalition beharrten davon, daß sie noch tatsächlich Abgeordnete seien und wollten keine Mithörer vor das Parlament ziehen, um eine Sitzung abzuhalten. Falls diese, wie bestimmt vorangestellt ist, verhindert wird, soll die Sitzung anderwo abgehalten werden. Die Mitglieder der liberalen Partei erklärten die Auflösung als legal und werden an einer Demonstration teilnehmen.

Amerika. Laut einer in Washington eingegangenen Meldung ist ein Mordversuch gegen den Präsidenten der Republik Kolumbien, Meiggs, am 10. d. M. verübt worden. Als der Präsident im Wagen fuhr, wurden acht Schüsse abgefeuert, von denen fünf den Wagen trafen. Der Präsident blieb unverletzt.

Kunst und Wissenschaft.

† Royal Hoftheater. Am Opernhause tritt heute nach aufführungsfähiger Abwesenheit Frau Minnie Foss aus Minni der „Bohème“ zum ersten Male wieder auf. Im Publikum ist für das Biedermeiertotheater der allgemeine anhaltende Applaus zu hören. — Das Schauspielbaude wird „Der Graf von Chorolais“ gegeben.

† Reichenbühne. Heute und morgen wird der mit so grobem Beifall angenommene Schwanz „Der Hexe zur Hölle“ von Gustav Kadelburg wiederholt; Freitag geht als 3. Perretten-Abonnement-Vorstellung der 1. Serie „Der Überleiter“ von Keller neu einstudiert in Szene. — Das Melchingtheater bereitet eine Bühnenaufführung vor und warnt im Feste der neidlosen Deutschen in Rückland vor, und zwar ist dafür der 27. Februar, der sibylle Hochzeitstag Sr. Diagonal des Käfers, bestimmt. Diese Bühnenaufführung wird eingerichtet durch eine Aktionsszene, darauf folgt ein Bratsch- und der explosive Schwanz „Der Hexe zur Hölle“ und zum Schlus neu einstudiert die Operette „Die schöne Galathä“ von Supp. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr. Vorstellungen für diesen Aufführung werden bereits schriftlich und telefonisch eingetragen.

† Im Central-Theater gelangt heute, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, zum 17. Male das Weihnachtsmärchen „Die Märchenkönigin“ oder „Wie der Wald in die Stadt kam“ zur Aufführung. Das Märchen wird nur noch viermal wiederholt.

† Im Donnerstag-Selbstkultus-Konzert der Gesellschafts-Assoziation kommen vom Vortag: 1. Duettette zur Oper „Die verlorene Post“ von Smetana; 2. „Am Wasser“ von Koch; 3. „Käthle und Ungarl“ aus der Suite „Aus aller Herren Länder“ von Tschauder; 4. Ballettmusik aus der Oper „Antonius“ von Hubinstein; 5. Einleitung zum 3. Akt und Tanz der Schlebeten aus der Oper „Die Melusine“ von Baumer; 6. Smetzas Sad aus dem Cellokonzert in H-moll von Goldmann; 7. Capitoli von Popper; 8. Tonaufnahmen aus „Die Säuberin“ von Mozart; 9. Fantasia pastoral hongroise für Klavier von Doppler; 10. Abendlied der Streichquartette von F. Schumann; 11. Sonderabend-Duetts von Tressler.

† In dem heute, Mittwoch abend, im Ausstellungspalaste stattfindenden Konzert des Dresdner Männer- und Frauenvereins wirken mit: Prof. Conlonzio Marca, Konzertdirigent; Herr Hottinger (Violin), sowie Herr Heinrich Käppler, Prof. Werba und die Senta-Ballade aus dem Alegorischen Holländer, ferner Lieder von Böll, Stange und P. Schön zu Gehör bringen.

† Das Wohlätigkeits-Konzert zu Gunsten des Vereins der Blinden in Dresden und Umgegend unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs findet heute im Vereinshaus statt.

† In Suzanne Després, die am Sonnabend ein einziges Gastspiel in dem Drama „Die rote Rose“ von Brieux im Königlichen Schauspielhaus absolviert, werden wie endlich einer der ungemein Verdienstlichkeiten der Pariser Bühnenwelt lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen Tagen schon zum zweitmal Einsicht hält, enthusiastisch lernen können, die bedeutendste Schauspielerin des Theaters L'Œuvre, der französische Autorin, wie Jules Renoult, Gattile Mendes, Emile Jaquet, in rückhalloser Bewunderung ihre Anerkennung gezollt haben, und die vor kurzem erst in Wien, wo sie in diesen T

Familiennachrichten.

Geboren: Johannes Hörlisch T., Leipzig; Armin Tiefrans T., Leipzig-Schleußig; Paul Geiß S., Chemnitz; Richard Otto S., Pirna; Rechtsanwalt Dr. Seegerly T., Leipzig; Paul Hoffmann T., Chemnitz; Alfred Schonfeld S., Blauen i. S.; Hermann v. Rostig und Jänschendorff T., Aittau.

Verstorb: Johanna Semmern, Siebig m. Johannes Weiß, besieg. Diätiatologische, Göde; Martha Herold m. Robert Hermann Müller, Chemnitz; Irma Schulz m. Lehrer Hermann Günzel, Aittau; Else Rose, Blauchau m. Drahtziehungsmeister Eduard Käfer, Bobeck; Else Büttner m. Ingen. W. Dengel, Pirna; E. Mühlhauser, Lindenau m. Reichenbach Dr. jur. Karl Liedtke, Leutnant d. R., Leipzig-Görlitz.

Gestorben: Drechslermeister Rudolf Schöffel, 68 J., Leipzig; Minna Anna Günther geb. Losse, 42 J., Chemnitz; Marie Bernhard, Modelchen geb. Mann, Chemnitz; Privatus Karl August Sohle, 78 J., Chemnitz; Sekretär Richard Lindner, Chemnitz; Else verm. Wilke geb. Utemen, 62 J., Döbeln; Photographe Oswald Graf, Aittau; Gustav Schreier geb. Bräunlich, Aittau; Anna Hermine Wistemann geb. Luckner, Grimma; Anna Otto geb. Verbig, Grimma; Marie Emilie Stöbs geb. Müller, 77 J., Freiberg; Oberlehrer emer. Dr. phil. Christian Gottlieb Hütting, Meißen; Johanne verw. Götterer geb. Schumann, 82 J., Döbeln.

Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an.

Dresden-N., 20.2. 1906

Königstraße 70, II.

Gymnasialoberlehrer Dr. Wilhelm Becher und Frau Margarete geb. Seidel.

Die glückliche Geburt eines kräftigen deutschen

Mädchen

zeigen hocherfreut an.

Malaga, den 14. Februar 1906

Georg Küstner und Frau.



Tonkünstler-Verein.

Die Beerdigung unseres langjährigen teuren Mitgliedes, des

Pianofortefabrikanten

Herrn Friedrich Julius Vogel

findet heute Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Halle des Trinitatis-Friedhofes aus statt.

Der Vorstand.

Hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute vormittag unser lieber, gutes Mutter

Frau

Ernestine Caroline verw. Müller

von ihrem jahrelangen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen: Schwiegertochter, Pflegesohn und Enkel.

Dresden, am 19. Februar 1906.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 22. Februar nachm. 4½ Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgehen unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels

Herren

Karl Hermann Gaerdt

zum Ausdruck gebracht worden sind, sprechen wir unseren innigsten Dank

aus. Besonderen Dank seinen Herren Chefs und dem Personal der Firma Tiefe & Raetisch, Herre: Arthur Jung und Carl Hadler für das lezte ehrende Geleit, dem Herren Max Dr. Schmidt für seine trostreichen Worte am Grabe und Herrn Dr. Keller für seine zärtlichen Gedanken, sowie für den herzlichen Blumenstrom aus allen Seiten für unseren teuren Geschlossenen.

Dresden, den 21. Februar 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

All denjenigen, welche bei dem Tode unseres lieben Vaters

Friedrich Wilhelm Rössler

ihre Teilnahme in so wohlwollender Weise fundgegeben haben, legen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Dresden, Niederlößnitz und Lößnitz, 20. Februar 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung!

Heute abend 7/47 Uhr wurde unsere liebe Mutter, Frau

Hedwig Cäcilie verw. Obermedicinalrat Dr. Körner

geb. Rudorf,

im 87. Lebensjahr durch einen schnellen sanften Tod von längerem Leiden erlöst.

Dresden und Meißen, den 19. Februar 1906.

Gertrud verw. Oberstabsarzt Dr. Kleinpaul geb. Körner.

Sanitätsrat Dr. Alexander Körner und Frau Hedwig geb. Zinke.

Dr. med. Johannes Körner und Frau Mathilde geb. Müller

siebzehn Enkel und fünf Urenkel.

Die Beerdigung findet Freitag den 23. Februar vormittags 7/11 Uhr in Meißen auf dem städtischen Friedhofe von der Begräbnishalle aus statt.

Grossartige Existenz für intelligenten Mann.

Detectiv-Institut und Auskunftsamt in Großstadt Sachsen, dieses eingerichtet beim Publikum und Rechtsanwälten, hochentwickelt, gut geschultes Personal vorhanden, bestens informierte Umstände haben sofort direkt zu veranlassen. Preis 18.000 M. B. off. unter B. 304 erbeten an Haasestein & Vogler, Leipzig.

Restaurant • Geschäft, Erdt., Güter kaufen u. verf. man. w. d. B. Maedich. Matzschaffr. 10. Abt. Dicht. Reg. 1897. Stück.

Fleischerei.

Die im Gaffhof „Zum goldenen Löwen“ in Plaue im besten Gange befindliche Fleischerei soll vom 1. April d. J. an mit oder ohne Inventar an junge tüchtige Leute weiter verpachtet werden. Alles Nötige dabei.

Kaufe per Kasse Geschäft mit nachweislich. Bringsgewinn nicht unter 4000 M. nach Abzug aller Geschäftskosten. Ausländer. Offert. u. V. U. 202 Exped. d. Bl.

Kaufe Restaurant, mit nachweislich. Bringsgewinn nicht unter 4000 M. nach Abzug aller Geschäftskosten. Ausländer. Offert. u. V. U. 202 Exped. d. Bl.

Seite 5

"Dresdner Nachrichten"
Mittwoch, 21. Februar 1906 ■ Seite 50

Seite 5

Die unendlich vielen Beweise von Teilnahme, welche uns aus Anlaß des Verlustes unseres teuren Geschlossenen, des

Kaufmanns

Karl Hermann Tränkner

geworden sind, machen es uns unmöglich jedem einzeln persönlich zu danken. Deshalb bringen wir nur hierdurch allen denen, welche durch so überaus reichen Blumenstrauß, durch Schrift und Wort unserem Lieben ihreachtung und Zuneigung bewiesen, uns aber dadurch so herzlichen Trost spendeten, unseren **herzlichen Dank**.

Dresden-Pieschen, den 20. Februar 1906

Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauer-

Kostüme, Blusen, Kleiderstücke, Kinderkleider, sowie sämtliche Bedarfs-Artikel, als: Handschuhe, Flore etc.

Schwarze Kleiderstoffe.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 18-20.

Fernspr. Nr. 241 und 3166.

Trauerhüte

vom einfachsten bis elegantesten Genre in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Trauer-Blusen sowie sämtliche **Trauer-Artikel**, als: Crêpes, Schleier, Handschuhe, Krinwatten, Flore etc.

Berthold Wronkow,

Hauptstrasse 4 und 6.

Fernspr. 3686.

H. Hensel

Kgl. Hoflieferant

51 Zinzendorfstrasse 51.

Trauerhüte

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Ida Merbt, Paul Nietzsche, Verlobte.

Ödön - Pirna,
19. Februar 1906.

Verloren * Gefunden.

Goldene Damenuhr verloren am 19. Febr. nachmitt. Münchnerstr. - Biener Straße - Überberg - Blauesche Straße 6. Bei abw. Würzburgstr. 80.

Eingeliefert: Foxterrier, nicht tauert.

Auf des Neuen Dresdner Tierzähn. Verein, Schilder Straße 19.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Restauration

mit Tanzsaal, m. nachweisl. 45.000 M. Umlauf (Bier 740 fl), ist Verb. halber billig zu verl. 6000 M. und z. Nebenkosten erforderl. Klein & Co., Schloßstr. 8, I.

Brot- u. Gewinn-Geschäft,

gegen, alt. Hundek. 11 J. in einer Hunde, ist altes- u. kant-

heitlich. los. f. 1200 M. zu verl.

Off. u. E. A. L. 11 erbeten in Gil.-Exp. d. Bl. Striegener Str.

Geschäfts- und Auskunftsamt

Ein in Leipzig gut einget. Zi- garren-, Zigaretten-, Gros- und Detail-Geschäft mit einem jährl. Umlauf von ca. 150.000 M. billige Miete, Lager ca. 20.000 M. Steing. 4-6000 M. jährl., in ein. Unternehm. halb. los. zu ver- kaufen. Zur Übernahme genügen 40-50.000 M. Off. u. A. 11 erbeten.

Gutachendes Fabriksgeschäft

für gesättigt zu verl. M. d. W. W. A. 206 Exp. d. Bl.

Bäckerei

in Dorf ob. Kleinstädt zu pachten

geacht. Off. u. M. K. 20

postlagernd Döbna i. S. erbeten.

Pachtbäckerei

mit flotter Konditorei und Cafè,

in Vorort, sehr gute Lage, nach-

weisbar, guter Umlauf, Alters h.

ist zu verpachten. Keine Kon-

turenz. Das Juwelier. W. f. königl.

zu übernehmen. Geh. Off. u. S. 50 lag. Vollamt 17. Dresden.

Haltung!

Restaurant, ca. 500 hl Bier-

umlauf, ist Umlände halb. für den

festen Preis von 2000 M. sofort zu ver-

kaufen. Miete, Lager ca. 20.000 M.

Steing. 4-6000 M. jährl., in

ein. Unternehm. halb. los. zu ver-

kaufen. Zur Übernahme genügen

40-50.000 M. Off. u. A. 509

Haasestein & Vogler, Leipzig.

Gutgebendes schönes

Milch- und Buttergeschäft

in versteinerter Straße täglich

ca. 100-120 Lit. Milchum., viel Spül-

waren, jeden Abend Verein, d. d.

Vogler dienst verlässlich. Geh.

Off. u. V. V. 203 Exp. d. Bl.

Bügarien-Geschäft

in verlebter. lange Dresden-R.

ist meg. Abteil. billig zu ver-

kaufen. Off. 1900 M. Off. u. S. C. 15

in d. Bill. Exp. d. Bl. Gr. Klostergr. 5.

Bäckerei

in Dorf ob. Kleinstädt zu pachten

geacht. Off. u. M. K. 20

postlagernd Döbna i. S. erbeten.

Pachtbäckerei

Restaurant,

als Hotel garni sehr gut passend, nahe am Hauptbahnhof, 350 m. Bierumfang, 3000 fl. dfl. billige Wiete, ist andern. Übernahme halber sofort bill. zu verl. Off. u. V. T. 201 Exp. d. Bl.

Ein guterhaltener Flügel
billig zu verkaufen. Offert. unt.
A. B. postlag Weesenstein.

Mit Verlust auf Ratenzahlung

Pianino

verkauft Frau Roscher, Kleine Blaue Gasse 32, 1. Et.

Zöpfe

Haararbeiten jeder Art, auch von dazu gegebenen Haaren. liefert billig Arzneigefäße nur für Damen E. Bartholdt, Amalienstr. 15

Abgekennete und ausgeräumte
Haare

kaufst stets zu b. Br. M. Jäschau.

Dresden, Bettinerstraße 18.

Bäcker!

Reparatur alter Döll-Maschinen billig Neumarkt 7. Schlosserei von Ad. Habenicht. Berliner neuer und gebrauchter Teigteilmachinen.

Hutblumen

besseren und feinsten Genres, jede Partie werden zu kaufen gesucht. Offert. unt. L. 477 an Hausestein & Vogler, Dresden, Schloßstr. 6, erbeten.

Prachtvolles Salon-

Auktion, i. Ton, iof. sehr bill. zu pf. ev. Laufzeit galt Jahr. Wertheimstr. 16. 2.

Geführ einer kleinen Fabrik mit ca. 8 Pfdrd. Wasserkraft übernimmt die Herstellung

von lohnenden Artikeln ev. für andere Unternehmer. Off. unter Z. 1744 in die Exp. d. Bl.

Jagd-Herpaftung.

Die Jagd der Gemeinde Schullwitz (Bez. Dresden), circa 465 Hektar umfasst, soll

Sonnabend, 10. März 1906

öffentlich im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Lizentiaten und unter Ablehnung sämtlicher Gebote, auf die Zeit vom 1. September d. J. bis 31. August 1912 verpachtet werden. Nachtlustigen werden eingeladen, gedachten Tages nachmitt. 3 Uhr im Hofe hier selbst sich einzufinden und ihre Gebote zu tun.

Schullwitz am 10. Februar 1906. Emil Große, Jagdvorstand.

Unterrichts-Ankündigungen.

Cafellieder!

Schlössle, Prolog, Hochzeitgedichte, Tochte. Anerkannt vorzüglich! Literat. R. Schneider, Große Brüdergasse 37, 2.

Auskunfts-Maucksch

für Rechts- u. Rechtshabens. Seit 1897. Mauschall 10.

Junge Damen können das Zuschnüren und Nähnen lernen. Gründl. erlernen. Päppel, Galerietraße 9.

Gewissenhaften Unterricht in Weinhändl. Buchh. u. Schriftzeichen. E. K. Rebsch, Schumannstr. 51, v. 1 April. Preisverfall 3.

Auskunft, Prospekt treit. Telefon 8062.

Rackows

Unterr.-Anstalt

für Schreiben, Handelsrecher und Sprachen,

Altmarkt 15,

u. Leipzig, Universitätsstr. 2. Schnelle und gründliche Fortbildung für den Beruf als Buchholt., Korrespond., Steyrer, Maschinenschreib. Kurse für Damen und Herren.

Beschäftigte und freih. Schüler wurden vom Institut direkt plaziert. Im Jahre 1905 wurden in Dresden allein 234 Plazanzen von Gewerbeinhabern gemeldet. Dr. Rackow.

Einige Herren kann sich noch an Streichorchester- Nebung beteiligen. Offerten unter D. R. 808 Exp. d. Bl. ev. Gründl. Klavierunterricht wird billig erteilt Eisenstraße 77, 4. L.

Einjähr.-Freiwillig.

Werber. „Pro Patria“ Wildbrüder Str. 26, 3. Tag. u. Abendkursus i. Raum, Gemeindestr. Beg. 1. Nov. Preis. v. M. frei.

Nur leichtfächlichen, erfolglosen

Privat-Tanz-

Unterricht jederzeit ev. billig H. Reitsch inn. Sporthaus 23 (Postpl.). Eig. Lehrsaal i. Hause Kontre-Büro. Eintritt jederzeit

Kurhaus Kleinzsachowitz.

Noch einige Sonntage

Saal frei!

Eldorado

Schönheits-Konkurrenz à la Spa

am 26. Februar zum

Maskenball.

Kernbräu

Sich glänzend bewährt, Von Aerzen Als das Beste erklärt!

Wo Ballmusik?

An der Deutschen Reichskrone!

Wilder Mann.

Hente wie jedes Mittwoch ff. Eierplinsen.

Helbigs Etablissement.

Täglich von 5 Uhr an in der Woche feine Unterhaltungs-

Musik. Eintritt frei.

Düsseldorf.

Hotel Monopol Metropole. Vereinige. Modernis. neue Gute Zimmer v. 2 M. am Neuen Wein- und Bierestaurant.

Deutsche Reichskrone.

Meissen.

Weinhandl. u. Weinstuben

Alter Ritter,

Webergasse 1, links d. Stadtkirche, hält sich bestens empfohlen.

Telefon 400. Friedr. Wienew.

Man verlange ausdrücklich

„Pilsner Urquell!“

bringt in empfehlende Erinnerung der Besitzer Moritz Richter.

Einen Mittwoch

Eierplinsen, Bergschlößchen Räudig.

Peter Lütjen.

Weinstuben

5 Friedrichstr. 5 sehr gemütlich.

Privat-Besprechungen

Gesellschaft für Literatur und Kunst.

Heute abend 1/8 Uhr

im Weißen Saale der „8 Stuben“:

Der Rektor Georg Bernhard aus Hera:

Dichtungen von Reinhold Fuchs.

Der Vorstand.

Nette Heinz!

Br. 1 u. A. K. 120 Postamt 9.

Nette Hein! Brief 1. u. E. K. 23 liegend Postamt 9.

G. R. 108. Br. 1.

Nette Max!

Br. 1 u. J. T. 150 Hauptpost.

Nette Heinz!

Bitte Br. abb. u. L. M. 64 Hauptpost.

Nette Alfred!

Brief 1. u. E. R. 120 Hauptpost.

Nette Alfred (2 M.)

Brief liegt u. A. 46 Postamt 1.

Herr

wünscht anregenden Briefwechsel.

Off. u. W. P. 220 Exp. d. Bl.

Nette Alfred liegt

Brief unter „Gläufauf“ Hauptpostamt.

Nette Heinz! Brief liegt

Hauptpost u. L. V. S.

Nette Heinz!

Brief liegt Hauptpost Dresden

unt. H. 26.

Nette Heinz,

wie g. Brief i. 3. Besitz? Antw.

eb. mit. F. W. 310 b. Sonn-

abend postlag. Neumarkt.

Gesundheit und Schönheit

gewährleisten

Platen's Brust- und Bockträger,

hyp. richtiger u. beständiger

gegen Brustkrankheiten, auch

für Haus-, Sport- u. Reform-

trakt. Pr. Mk. 3.50, 5.50,

7.50. Mass. und Brust erb.

Platen's Gefühlt-Morlett

macht wunderbare Figur bei

geroller Bequemlichkeit. 5.50

7.50, 9.50. Caienna-erb.

Platen's Gel. Trausengurt.

Eintritt 1. 10 Pf.

Der Vorstand.

Eduard Krafft's

Hirschbrödchen, 20 verschiedene Sorten, 10 Pf.

Reine Schlagsahne,

1 Portion 10 Pf.

Lieferungen außer dem Hause

per Automobil zu Familien- oder sonstigen Festlichkeiten finden

prompte Erledigung.

Telephone 3379.

Unterstützungsbereiche

„Dilettantia“.

General-Versammlung

Sonnabend den 24. Febr.

in der Centralhalle, Friedrich-

play. vort. Auf 9 Uhr abends.

Tagesordnung:

1. Nichtverhandlung des öbrigen

Neckarschuldsberichts.

2. Neuwahl d. Geschäftsvorstandes.

3. Über eingegangene Anträge

(siehe § 25 des Statuts).

4. Innere Vereinsangelegenheiten.

Zum Eintritt legt der letzte

bezahlte Steuerzettel. Zu recht

zulieblicher Beteiligung lädt

freundlich ein.

D. Kreuzer, z. S. Vor.

Kauf Sie eine Aufgusskanne

für Kaffee und Tee

(eigenes Patent)

von

Max Thürmer,

Kaffeerösterei.

Ende 6 Uhr.

Samstag:

Montags:

Donnerstag:

Freitag:

Samstag:

Montag:

Freitag:

Samstag:

Montag:

Freitag:



Deertz & Ziller,

Hoflieferanten,

Prager Strasse 42.

Vorjährige **Modell-Kostüme, Jackett-Kostüme, Trotteur-, Volle- und Leinen-Kostüme** und sämtliche vorjährige **Confections** werden am:

**Mittwoch den 21.,
Donnerstag den 22.,
Freitag den 23.,
Sonnabend den 24.**

zu erstaunlich billigen Preisen verkauft.

Bürger-Casino, Konzert-Etablissement I. Ranges,

Große Brüdergasse 25, Große Brüdergasse 25,
Parterre, I. Etage, II. Etage.
Platz für 1000 Personen.

Ab Freitag den 16. Februar 1906
und folgende Tage

Grosser origineller
Bockbier-Ausschank
in sämtlichen Räumen des Etablissements
mit einzig in seiner Art dastehenden
Belustigungen und Ueberraschungen,
Frohsinn und Gemütlichkeit!

Den Gipspunkt dieser Jubiläums-Gefestlichkeit bildet die
aus dem Atelier eines I. Dresdner Künstlers stammende
Original-Dekoration des ganzen Etablissements.
Ein Abend in dem in vollster Blüte und
Reife stehenden Orangen-Haine von Nizza.
Die herrlichste und farbenprächtigste
Dekoration, welche seit Jahren gesehn
wurde.
Ein Sammelpunkt aller Einheimischen u. Fremden
ist das

Etabliss. Bürger-Casino.

Ein Labsal und Balsam
für Jedermann ist das
hochfeine konkurrenzlose
Reisewitzer Bockbier
in frischem Anstich.
Eine Erholung für Jedermann
bietet nach des Tages Lust und Mühe
ein Spaziergang
durch die in
vollster Blütenpracht stehenden Orangen-
Gärten von Nizza.
Täglich
von morgens 11 bis abends 11 Uhr
ununterbrochen

gr. Elite-Fest-Promenaden-Konzerte,
ausgeführt von 2 erfl. Elite-Orchestern.
30 Musiker! 30 Musiker!
Motto: Unter Bäumen, lasst uns träumen,
lasst uns alle glücklich sein!
In den sämtlichen, auf das Wunderbarste dekorirten
Räumen des Etablissements herrscht
echtes, fröhliches, ungezwungenes
Faschingstreiben.

Urfideler Jubel und Trubel.

Zu recht zahlreichem Belust lädt ergebnisst ein
Hochachtungsvoll
Clemens und Frau Martha,
Gäste-Wirt und Wirtin.

Münchner Pschorr-Bräu,

Moritzstraße u. Neumarkt 10.

Gente und folgende Tage
bei festalem **Bier-Konzert**
Ausschank des berühmten echt Münchner

Pschorr-Doppel-Bockbieres
(Animator).

Vorzügliche Küche
zu kleinen Preisen.

Hochachtungsvoll Willib. Schönheit.

Achtung!
Felsenkeller-Bock-Ausschank

Mittwoch, Donnerstag den 21. u. 22. Febr. und darauf folgende Tage

Restaur. u. Café Diana-Bad.

Humoristisches Konzert.

Hierzu lädt die bei mir tagenden Vereine, Freunde und

Stammgäste ergebnisst ein.

Wildschwein-Essen und viele bekannt andere Spezialitäten.

Thüringer Bockwürste. Hochachtungsvoll E. Grüner.

Gasthof Goldner Löwe,

Pillnitz.

Zu unserem heute Mittwoch den 21. Februar stattfindenden

Abendessen
à la carte

erlauben sich hierdurch freundlich einzuladen

W. und A. Hofmann.

Die Phonola
Konzerte mit Solisten finden
jeden Dienstag und Sonnabend
nachm. 19.6-7 Uhr im
Phonola-Musikalon, Prager Str. 9,
bei freiem Eintritt statt.



Etwas heute direkt aus See eintreffend:

1 Waggonladung feinste extragroße
grüne Makrelheringe

zum braten, fischen, lauern machen usw. (Rezepte gratis),
für auswärts die Liste, etwa 2½ Beutner schwer, 17.-
bei 3 Rissen à 10,75 M. bei 5 Rissen à 16,50 M. ausgewogen
Beutner 13.-

Verkauf prompt gegen Nachnahme.

Salonschrank, 1 a. holländ. Torfstreu
Renaissancestil, preisw. zu ver. Bruno Mandlowsky, Duisburg a. Rhine,
Schweizer Straße 1a. 1.

Heinrich Forker,

Große Brüdergasse 7 — König Albert-Straße,
empfiehlt

Marmeladen

Erdbeer, Himbeer, Aprikose,
5 Pf. - Eimer 275 Pf., 10 Pf. - Eimer 475 Pf.
25 Pf. - Eimer 11,50 Mt.

Aepfel und Gemischte,

5 Pf. - Eimer 160 Pf.

Prima goldhellen

Scheiben-Honig

5 Pf. - Eimer.

Prompter Versand.

Der beste Staffee!

„Marke Schönborn“,

Pfund 125 Pf.

Diese langjährig bewährte, aus besten und edlen zentralamerikanischen und ostindischen Saaten (ohne Brasil) zusammengestellte geöffnete Kaffeesortierung liefert den Beweis, daß man auch für wenig Geld etwas Ordentliches u. Vorzügliches bieten kann. Durch hochste Qualität, kräftiger Geschmak und nachhaltiges Aroma kann die „Marke Schönborn“ leicht einen Vergleich mit den Preislagen 140, 160, 180, 200 voll und ganz aushalten.

Offiziell ferner als ganz besonders preiswert gekürte
Hochfeiner Fräßiger Perl-Kaffee, Pf. 110 Pf.
Hochfeine Haushalt-Mischung, Pf. 100 Pf.

A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,
16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinitzstraße.

Dom. Gr. Silber b. Butow

(Weg. Stettin)
offiziell folgende höchst etragreiche Kartoffelsorten:
Garantiert frische und lange
verleihen.

1. Silesia,
2. Geheimrat Thiel,
3. Leo.

Preis: 10 Str. 25 M. 200 Str.
100 M. ab hier per Kodar. In
Römers ob. neuen Gütern 100 Pf.

3000 Str. Speisefarößeln
zum Verkauf.

E. Ullmann, Administratator.

Gr. Siedel in Marienstr. 11, zu
Gangmeile, Bett billig zu
verkaufen Materialpreise 8.-10.

Elegantes Masenkörbchen
und eine neue Ballkiste zu
verkaufen. Materialpreise 24.-26.

Roggenschüttstroh

lang gehende Ware, kostet
Strohhülfefabrik

Leuben-Dresden.

Heute Mittwoch, 21. Februar abends 7½ Uhr
im Vereinshaus, Sinsendorfstraße.
Wohltätigkeits-Konzert

zu Gunsten des
Vereins d. Blinden in Dresden u. Umg.
unt. dem Brotest. **Er. Majestät des Königs v. Sach.**
Mitwirkende: **Dresdner Orpheus**, Chor.
Ida Hast, Recitation; die Herren Komikermeister
Paul König u. **Philipp Wunderlich**, Blöte;
Herr Tontänzer **Percy Sherwood**, Klavier; die
Herren **Paul Wiggert**, Bistoni, u. **Otto Wunderlich**,
Violine, Mitglieder der Königl. musikal. Kapelle.
Eintrittskarten zu M. 4.—, 250, 1.— u. —50 bei
E. Ries (Kaufhaus) und **Ad. Brauer** (F. Plötner),
Hauptstr., von 9—1 und 3—6 Uhr u. an der Abendkasse.

Central-Theater.

Nur noch bis 28. Februar.

3 Willés, Hand- und Kopf-Akrobaten.
S. Gentes, Humorist.
Thereses, komischer Hypnotik-Akt.
Aquamarinoff, russ. Gesangs- u. Tanz-Truppe.
Ada Pagini, Geigen-Virtuosin.
Richard Nadragée, Ventriloquist
und die übrigen Attraktionen des
glänzenden Februar-Programms.
Einlass 7 Uhr. — Anfang 1½ Uhr.

Nur noch 4 Aufführungen.

— Mittwoch den 21. Februar, —
nachm. 1½ Uhr bei ermässigten Preisen.

„Die Mäusekönigin“ od. „Wie der Wald in die Stadt kam“
Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von F. A. Geissler.
Musik von Georg Pfitzner.

Café mit Wintergarten, Eingang von der Passage.
1. Etage 5 Billards.
Weinrestaurant, Zugang Passage und 1. Rang.
Delikatessen der Saison. Menüs von 2 Mk. an.
Theater-Keller. Täglich abends 5 Uhr Konzert
bei freiem Eintritt.

Victoria-Salon.

Noch wenige Tage!

Gastspiel des genialen jugendlichen
Violin-Virtuosen **Kun Arpád**.

Ibrahim's große
Araber-Truppe.
Mdl. **Mascha Dignam**,
Gefangen-Schauspielerin.
Adolf Woliner,
Character-Komiker.
La Wilma,
Sands- und Ranchmalerin.
Edith Hané,
Stimmwohnen.
Giulio 9—11 Uhr. Mitt. 1½ Uhr. Sonntags 1½ u. 3½ Uhr.
Im Tunnel: Die schönen Revolutionsrinnen.

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr

Krystall-Palast-Sänger.

Rod. Humoristen, Poeten u. Sänger-Ensemble
unter Leitung von **Felix Renker**, Lyrikspiel-dichter und
Verfasser des meistgefeierten Poeten und Ensembles.

Achtung! Donnerstag den 22. Februar abends
nahmstweise keine Vorstellung.

Dresdner Volks-Theater-Ensemble. Ida Sonntag.
Heute Mittwoch, 21. Febr., nachm. 4 Uhr, im Theaterhof Käufersdorffstr. 4:
Märchen-Aufführung für groß und klein.
Zum letzten Male: „Hänsel und Gretel“, vorher: „Das
letzte Heinzelmännchen“. Sonntag, 25. Febr., nachm. 1½ Uhr, i. letzte Male: „Schutzengel“.
Eintritt und Kassenöffnung 2½ Stunde vor Beginn jeder Vorstellung.

Annenhof,
bestes Hotel-Restaurant.
Vorzügliche Küche. Erstklassige Biere.
Heute Mittwoch
A Schlaftfest.
Von früh Weißfleisch. Abends die berühmten
Schlachtbüffeln. Ergebenst laden ein
Paul Simon.

Restaurant zum Goldenen Stiefel in Torna.
Morgen Donnerstag **Schlachtfest**.
Achtungsvoll **A. Klimpel**.

Kaiser-Palast.

Schönstes, grösstes und mit bester Ventilation versehenes Restaurant der Residenz in
6 Abteilungen.

Von den besten Familien bevorzugt.

Heute und folgende Tage

Ausschank

des seit Jahren rühmlich bekannten und unverlorenen

Augustiner Fastenbieres.

Feinster Mittagstisch

in allen Preislagen von 12—1½ Uhr. Diners zu 1,25, 1,75, 2 u. 3 Mk.

Bestes Abend-Restaurant.

Abends von 6 Uhr ab diverse Spezialgerichte zu kleinen Preisen.

Frisch eingetroffen:

Bayrische Gebirgs-Froschkeulen.

Gente als Spezialität.

Nach den Theatern und Konzerten schönster Aufenthalt in den vorzüglich ventilirten Sälen und Salons.

kleine Säle und Salons zur Abbaltung von Hochzeiten usw.

Otto Scharsa.

Cabaret

König-Albert-Passage.

Täglich Gastspiel des **Münchner Intimen Theaters**.

Außerdem von 4—11 Uhr

Konzerte des Amsterdamer Solisten-Ensembles.

Ab 19. Februar **vollständig neues Cabaret-Programm**.

Am 1. März **sämtliche Cabaret-Kräfte neu**.

Arrangement der Firma **E. Ries**.

Sonnabend d. 10. März abds. 7 Uhr, „Musenhäus“

Konzert:

Cally Monrad (Gesang).

Mitwirkung: **Karl Nissen** (Klavier).

Karten à 4, 2½, 1½ Mk. bei **E. Ries** (Kaufhaus)
von 9—11 Uhr — Bestellungen auf Plätze auch
bei **Ad. Brauer** (F. Plötner), Neustadt.

Verein zur Konfirmanden-Aussteuerung in Dresden.

Nach den in der 29. ordentlichen Jahres Hauptversammlung am
15. Februar dls. Jg. vollzogenen Ergänzungswahlen besteht das
Dilettorium aus den Herren

Richard Meyer, Schuldirektor, I. Vorsitzender,
Otto Caroli, Inspektor a. D., II. Vorsitzender,

Alfred Oberer, Klempnermeister, I. Beisitzer,

Johannes Zürchner, Betriebsdirektor, II. Beisitzer.

In Gemäßheit von § 23 Abschnitt 2 der Satzung wird dies
hiermit zum Ausdruck der Beteiligenden bekannt gegeben.

Dresden, am 20. Februar 1906.

Das Direktorium.

Richard Meyer.

Otto Caroli.

Deutscher Kaiser,

Dresden-Pleschen, Leipziger Straße 112.

Ab 16. Februar **vollständig neues Niessen-**

Karneval-Programm.

U. a. **Six Gardenias**, Damen-Schönheits-, Gesangs- und
Tanz-Ensemble, in ihren vorzüglichsten Gesangs- und
Transformations-Räumen mit militärischen Evolutionen.

Mlle. Mary, internationale Tänzerin.

Ritta und Karras, Comic Acrobatic Eccentric.

Orig. Kölner Posse- u. Burlesken-Ensemble,

Dir. **Peter Prang**.

Einsig dastewend. Hier noch nie geschen. Ohne
jede Konkurrenz.

Zur Aufführung gelingt bis auf weiteres:

Ein Krefelder Husar, Posse mit Gesang in 1 Akt
von **Peter Prang**.

Tünnes auf dem Witwenball,
Schwanz in 1 Akt von **Peter Prang**.

Anfang abends 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.

Vorzugskarten haben Wochentags, sowie Sonntags
nachmittags Gültigkeit.

Hotel zur Grünen Tanne

Schönster Saal für Hochzeit u. Geschäft.

Dresdner Hofbräu

Wallstraße 18.

Morgen Donnerstag d. 22. Februar er.

Elite-Soirée

des

Hofbräu-Kabaretts.

Alfred v. Bartels, Hugo Schubert, Margareta Louison,
Marietta Wahlen, Lotte Bach, Eva Schönborn

in ihren besten Schlagn!

Anfang 1½ Uhr.

Hochachtungsvoll **Karl Wolf**.

Die Königlich Sächsische Hofakademie zu Dresden
beginnt das Sommerhalbjahr am 18. April. Antritt über
Aufnahme und Sindlungsgang etc. erteilt das Rektorat.

Beratungsleiter: **Wilhelm Endorf** in Dresden (nächst. 1½—6)

Verehrer und Druder: **Wenzel & Reichardt** in Dresden. Werkestr. 39

Eine Gewebe für das Erwerben der Angelegenheiten den vorgeordneten

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 20 Seiten inlf. der in Dresden

wieder vorher erschienenen Teilausgabe.

Dazu eine Sonderbeilage für die Gesamtausgabe betreffend

Einladung zur Sonder-Ausstellung einer Brau-Abstättung.

hier, Wallstraße 14.

DER AUFZEHRENDE THEE CHAMBARD gegen VERSTOPFUNG

ist das angenehmste und beste Mittel.

zu haben in allen Apotheken. — Die Schachtel 1 Mark.
General-Dépôt: Dr. E. MYLIUS, Engl.-Apoth. LEIPZIG
Sausch. 45; Biogel 12; Wandkraut, Malva, Althea, Minze,
Meiss. Vod. zu 5. — Wundkiss 6; Biogel 4.

Landtagsverhandlungen.

Zweite Kammer.

Die Kammer nahm in ihrer neunten Sitzung zunächst die Kapitel 107, 108, 109, und 110 des Reichsstaatsberichts, betreffend Wartegelder, Rentensteuer, Erhöhung der Bevölkerungen an Militärs und Beamte aus der Zeit vor dem Kriege 1870/71 und Rentenbeiträge für verabschiedete Offiziere, Aerzte und Beamte, Dokationen und Reversoards, in Schlussberatung. — Berichterstatter Abg. Dr. H. L. Gauß (Leipzig) verweist auf den gedruckt vorliegenden Bericht der Deputation und die Kammer bewilligt einstimmig und ohne Debatte die bei dem genannten Kapitel vorgenommenen kleinen Staatsveränderungen. — Über die Petition Karl. Wettius (Dresden) um Gewährung einer Rente auf Grund des Gesetzes, betreffend die Unfallversorgung für Gefangene vom 30. Juni 1900, berichtet Abg. Dr. W. Döwery (Leipzig). Wettig habe bei Verhöhung einer Achtzehnstrafe in Waldheim durch Explosion einer Petroleumlampe so bedeutende Brandwunden erlitten, daß er dadurch völlig erwerbsunfähig geworden sei. Deutlich siehe er noch vor der Gehör gänzlicher Erblindung. Er erhält vom Staat jährlich 300 M. Rente und bitte um die Erhöhung dieser. Das Landgericht, an das er sich mit seinen Anträgen gewandt, habe ihm 900 M. Jahresrente und 1100 Mark einstellige Entschädigung zugesprochen, das Oberlandesgericht aber habe entschieden, daß ihm nur eine Jahresrente von 300 M. zustehe und das Reichsgericht habe sich diesem Urteil angegeschlossen. Da das Gesetz die volle Rente für einen verunglückten Gefangenem auf 300 M. festsetze, habe die Deputation zu seinem anderen Antrag kommen können, als die Kammer zu bitten, die Petition auf sich zu berufen zu lassen. — Einstimmig und ohne Debatte tritt die Kammer diesem Votum bei.

Es folgt die Beratung über die Petition des Privatbus G. W. Küdne in Trossenreuth, betreffend Errichtung von Besitzveränderungsabgaben. — Berichterstatter Abg. Dr. Gauß (Leipzig): Dem Petenten sei in der Zweiten Regierung ein Grundstück in Großschwabach für 25000 M. ausgeschlagen worden. Die Gemeinde habe aber auf Grund ihres Ortsregulativs den Wert des Grundstückes feststellen lassen und von ihm Besitzveränderungsabgaben für 42000 M. erhoben. Petent sei mit seiner Klage von zwei Instanzen abgewiesen worden. Die Deputation beantragte gegen das Rejektorium Stimme, die Petition auf sich zu berufen zu lassen. — Nachdem Sekretär Dr. Seesen nochmals den Standpunkt der Mehrheit der Deputation auffezzeichnet hat, beschließt die Kammer gegen 5 Stimmen dem Antrag der Deputation gewäß. — Über die Petition des Inspektors K. Wölcke (Waldheim) und Genossen um Erhöhung der Witwenpensionen berichtet Abg. Dr. Braun (Freiberg). — Der Petent und 34 Beamte der Landesanstalt Waldheim batzen um Erhöhung der Witwenpensionen. Die Deputation erkennt an, daß beim Tode von Beamten mit noch niedrigen Gehältern die Verhältnisse der hinterlassenen Witwen recht ungünstig sein könnten. Wenn es die finanzielle Lage des Staates gestatte, möge die Regierung ihr Augenmerk auf diese Angelegenheit richten. Zu bedenken sei, daß beim Eingehen auf die Wünsche der Betonten auch andere Beamte, Geistliche und Lehrer kommen würden. Die Witwen und Witwen der Beamten stünden sich übrigens viel besser, als die hinterbliebenen von kleineren und mittleren Geschäftsbüroen, die nicht imstande seien, ein Kapital zu sammeln, das auch nur ungleich der Rente der gegenwärtigen Bezüge der Beamten-Witwen entspreche. — Einstimmig und ohne Debatte, beschließt die Kammer, dem Antrag der Deputation gewäß, die Petition auf sich zu berufen zu lassen.

Eine längere Debatte entwickelt sich bei Beratung der Petition des Vereins geprüfter und verpflichteter Geometer in Sachsen um Aufhebung der Verordnung vom 13. November 1879, die Anstreitung geodätischer Unterlagen bei Grundstückserstellungen durch das Amt Vermessungsmeister (Bezirkslandmeister) betreffend. — Berichterstatter Abg. Dr. Müller (Leipzig) berichtet zunächst auf Wort, da ein ausführlicher Bericht der Deputation gedruckt vorliegt. — Abg. Dr. H. L. Gauß (Leipzig) meint, die Petenten übertrieben in ihrer Petition vielfach und überdrüftig darin weit das Werk der üblichen Praxis. Wenn den im Staatsdienste angestellten Geometern sogar Pflichtwidrigkeiten nachgefragt würden, so müsse er gegen einen solchen Vorwurf protestieren. Er gebe zu, daß es den Privatgeometern nicht angemessen sei, wenn Staatsbeamte im Nebendienst verordneten, dann müsse auch dem Militär, Polizeidienst und den Bezirks-Tierärzten die Privatpraxis verbieten werden. Das würde aber nicht ohne finanzielle Nachwirkungen sein. Auf seinem Blaupause scheitert der Herr Finanzminister nicht auf seinem Platz (Reiterhof), der würde angeben müssen, daß es notwendig sei, die staatlichen Geometer für einen etwaigen Ausfall ihrer Einnahmen durch Verbot der Privatpraxis zu entschädigen. — Abg. Dr. Nudel (Leipzig) dankt im Namen des durch Deputationsarbeiten verhinderten Kollegen Rennert der Deputation für das warme Herz, das sie dem Stande der nicht staatlich angestellten, geprüften Geometern entgegengebracht habe. Diesen Leuten werde der Kampf um ihre Existenz sehr erschwert, es sei doran nicht zu verwundern, daß sie verlusten, sich eine lästige Konkurrenz vom Halse zu schaffen. Der Vorredner habe an das Mitgefühl seiner landwirtschaftlichen Genossen appelliert und sie gebeten, dem Antrag der Deputation ihre Zustimmung nicht zu geben. Solche Leute seien nicht geeignet, das Auskommen zu versorgen, in welchem Industrie und Landwirtschaft zu fördern. Wenn den staatlichen Geometern durch die Petenten Pflichtwidrigkeiten vorgeworfen würden, so werde der die Petition stellende Verein diese Behauptung wohl vertreten können. Es sei übrigens Tatsache, daß verschiedene Arbeiten, die die staatlichen Geometer zu verrichten hatten, liegen blieben, weil die Herren von ihren nebenamtlichen Beschäftigungen so sehr in Anspruch genommen wurden. So werde an den Vermessungen bei der Bahnlinie Sando-Mulda schon seit 10 Jahren gearbeitet und sie seien immer noch nicht fertig. Er bitte, dem Votum der Deputation beizutreten und die Petition der Regierung zur Erwagung zu überweisen. — Abg. Dr. E. L. Lohs (Leipzig) tritt den Ausführungen des Vorredners bei. Der von Hause behauptete Nachteil für die Landwirtschaft durch Verbot der nebenamtlichen Beschäftigung der staatlichen Geometer besteht nicht, in Ausnahmefällen nur könne dem Landwirt der Privatgeometer teurer zu stehen kommen. Es sei selbst ein Jahr lang Privatgeometer gewesen und habe zu seinem Schaden mehr genommen, wie ein Stück Arbeit nach dem andern von den staatlich angestellten Geometern ihm entrissen wurde. Es handele sich hier um einen Kampf um Sein oder Nichtsein eines Standes. Wenn Herr Hauffe behauptete, daß von den Privatgeometern oft falsche Messungen vorgenommen würden, so liege das an der Ungenauigkeit der Unterlagen. Wenn die Herren Defonnen sich gegenwärtig die Grenzsteine heranschmeien (Widerdruck), — natürlich aus Versehen (Große Heiterkeit) — dann könne bei den Vermessungen nichts Richtiges heranschmeien. Er bitte die Kammer bringend, sich durch die Rede Hauffes nicht beeinflussen zu lassen.

Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Schröder: Die Konkurrenz, die den Privatgeometern von den staatlich angestellten bereitstehe, könne keine drückende genannt werden. Die Zahl der Privatgeometern sei fortwährend gestiegen, der Prozentsatz der von den staatlichen Geometern auszuführten Arbeiten aber immer geringer geworden. Widersprüche müsse er der Behauptung ablehnen, daß die Privatarbeiten der staatlich angestellten Geometer zu Unzufriedenheiten in der Amtsführung dieser Herren Berücksichtigung gegeben hätten. Die Amtsführung in dieser Beziehung soll ihre Pflicht. Eine Veränderung in den Staatsarbeiten infolge der Beschäftigung der staatlichen Geometer mit Privatarbeiten sei jedenfalls nicht in dem Umfang eingetreten, wie es Herr Nudel behauptet habe; eine verhältnismäßige Absicherung von Menschenblättern könne schon einmal vorkommen.

Es sei aber nicht erwiesen, daß Privatarbeiten die Schuld daran trügen. — Sekretär Dr. Seesen: Wurzen wider spricht ber Anicht Hauffes, daß die staatlichen Geometer, wenn ihnen der Nebenverdienst entzogen werde, dafür entschädigt werden müßten. — Abg. Dr. H. L. Gauß (Leipzig): Auch er wünsche den Vergleich der staatlichen Konkurrenz den Landwirtern gegenüber; es sei aber notwendig, Ausnahmefälle auszuschließen, damit der Landwirtschaft dort, wo ein Privatlandwirt fehlt, staatliche Kräfte zur Verfügung ständen. Er werde mit der Deputation stimmen, wenn ihm beruhigende Versicherungen gegeben würden, daß für diese Ausnahmefälle Vorsorge getroffen werde. — Abg. Dr. Dr. A. Koch (Leipzig) will dem Antrag der Deputation zustimmen. — Abg. Dr. Schubart (Leipzig) tritt der Aufsatz Hähnel bei. — Abg. Dr. H. L. Gauß (Leipzig) hält im Interesse der Befreiung von Ungleichheiten in den Nebenbesitzungen der Staatsgeometer ein Eingehen auf die Wünsche der Betonten für geboten. — Abg. Dr. Nudel hält dem Regierungskommissar gegenüber die von ihm gegen die staatlichen Geometer erhobenen Vorwürfe aufrecht. — Abg. Dr. H. L. Gauß stellt den Antrag, die Petition der Regierung in dem Sinne zur Erwagung zu übernehmen, daß die Heranziehung staatlich angestellter Geometer nur ausnahmsweise in dringenden Fällen geschehen soll. — Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Schröder: Es sei das erste Mal, daß der in dem Antrag Hähnel ausgesprochene Gedanke an die Regierung herangetragen. Es könnte heute eine bindende Erklärung nicht abgeben, die Regierung werde aber eine Anregung auf das wohlwollendste erwarten.

Abg. Dr. Dr. A. Koch (Leipzig) tritt die vorliegende Thematik nicht dazu an, zwei verschiedene Stände als verschieden interessiert gegenüberzustellen, hier besteht kein Spannungs- und Kontrast zwischen Industrie und Landwirtschaft. Er werde für den Antrag Hähnel stimmen. — Abg. Dr. W. Döwery (Leipzig) verzerrt den Standpunkt der Deputation. — Sekretär Dr. Seesen: Der Antrag Hähnel würde ja an sich nur eine unwesentliche Abänderung des Deputationsantrags bedeuten, es würde aber sehr schwer fallen, eine Grenze in der Frage der Dringlichkeit festzustellen. — Abg. Dr. H. L. Gauß (Leipzig): Er habe seinen Antrag nur gestellt, um den Betonten die Erlangung ihrer Wände zu ermöglichen. Dieselbe Petition sei von der Zweiten Kammer schon in einem der Regierung zur Erwagung übernommen worden, die Zweite Kammer aber sei diesem Beschlusse nicht beigetreten und insbesondere sei es beim ersten abgeblieben. — Berichterstatter Abg. Dr. Nudel bittet, den Antrag Hähnel abzulehnen. Es sei besser, ganze Arbeit zu machen als halbe. — Geh. Rat Dr. Nudel weiß, die Regierung ab, daß die Regierung den Antrag Hähnel wohlwollend behandeln werde. — Abg. Dr. H. L. Gauß: Der Antrag Hähnel habe das Richtige getroffen; er werde ihm zustimmen. — Abg. Dr. Spich (Leipzig) weist auf die großen Schwierigkeiten hin, die aus den Ausnahmestimmungen entstehen könnten. — Von mehreren Seiten und Anträgen auf Schluß der Debatte eingegangen und die Kammer schloß die Debatte gegen 14 Stimmen, die Debote zu folgenden. — Nach einem kurzen Schlußwort des Berichterstatters wird der Antrag Hähnel mit 34 gegen 11 Stimmen abgelehnt und der Antrag der Deputation, die Petition der Regierung zur Erwagung zu übernehmen, gegen 4 Stimmen angenommen.

Nächste Sitzung: Heute vormittag 10 Uhr.

— Tagesordnung der Zweiten Kammer für die 42. öffentliche Sitzung am 21. Februar, vormittags 10 Uhr: Interpellation der Abgeordneten Gauß und Dr. Dr. H. L. Gauß (Leipzig) durch den zweiten Kammer durch den Präsidenten des Reichstag, verurteilt werden über die 12, 17 und 22 des außerordentlichen Gesetzes, Anträge des dritten und vierten Gesetzes zwischen Leipzig und Sachsen und damit zusammenhängende Verhandlungen (Künste und leichte Arten), Erweiterung des Kaufmanns-Buchhaltung und leichte Rate, Verhinderung einer vollständigen Nebenhandels-Königswarta-Bundeskasse, sowie Erweiterung des Kaufmanns-Königswarta und Baugenossenschaften; — Schlußberatung über das Antrags der Deputation, die Petition der Regierung zur Erwagung zu übernehmen, gegen 4 Stimmen angenommen.

Nächste Sitzung: Heute vormittag 10 Uhr.

— Die Abgeordneten des vorjährigen Sitzungsrates machen sich auch jetzt noch nach verschiedenen Seiten hin fühlbar. Abgelegten davon, daß keinerlei über hundert Freunde wegen Ausschreitungen gegen Arbeitswillige zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt wurden, sind neuerdings wieder innerhalb der Verbandsleitung angeblich Freunde zu verzeichnen, deren innerer Grund vor allem in dem ungünstigen Ausgang des Streits zu suchen ist. Der Vorsitzende des Hauptvorstandes in Bremen glaubte seiner Meinung nach, daß die verschiedenen religiösen Strömungen der Gegenwart unter dem Gesichtspunkt der Heiligung zur Sprache kommen und über die in unseren Tagen viele Gemüter tief bewegenden Heiligungsfragen wertvolle Aufschlüsse gegeben werden.

— Die Nachwochen des vorjährigen Sitzungsrates arbeiten bereits mache sich auch jetzt noch nach verschiedenen Seiten hin fühlbar. Abgelegten davon, daß keinerlei über hundert Freunde wegen Ausschreitungen gegen Arbeitswillige zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt wurden,

Dialektlieder in hunder Reihe einander folgen zu lassen. Anton Günther ist der Dichter und der Komponist seiner Lieder, Text und Melodie entsprechen ihm gleichzeitig, oft bei einsamen Spaziergängen durch den Wald, oft in lustiger Gesellschaft, in der „der Günther“ natürlich im ganzen Obererzgebirge ein gern gescheiter, oft gerufen und noch immer gern „geliebtem“ Gast ist. Singt er erste Lieder, wie das „Vaterhaus“ und das „Haanwoch“, oder gemischte Lieder, wie das von der „Ulfbank“ und „De Jungenheit“, oder gar Ideale Schnüren, wie „De zwaa Anten“ oder „I nu se ja, i nu se ja, mi do bleim mer noch e wind do“ — immer singt Liebe zum Walde, Liebe zu den Bergen, tiefe Abhängigkeit an die „Hamel“ und ihre hergebrachten Sitten aus diesem Singen, und aus dem Vortrag spricht immer ein ganzes Herz, ein Mensch voll Temperament, voll Schallhaftigkeit mit einem ihm besonders liegenden kleinen Schnitter von Freude an jedem, auch dem kleinen Erfolg. Und sein Erfolg war groß, denn es gelang ihm, das sich sonst nach dem offiziellen Schluß der Vereinsabende nach verlaufenen Publikum noch eine gewisse Zeit beibehalten zu halten, „bleim mer noch e wind do“ mußte wiederhol werden und das herliche Ergebisgs-Lied: „Wo de Wölde haamlich rauschen“ mit dem Ende „Mit fan Feng nicht ih laufen“, weil do obm mi heil steht“ sang lange und hämischen Beifall. Der Verlauf des Abends mag dem Singer, daneben bemüht, keine Lieder auf Postkarten und Notenblättern angedeutet illustriert haben, das er in Dresden, sollte es einmal wiederkommen, ein dauerbares Publikum finden wird.

— Der Bezirkssverein der Vorstadt Pieschen hielte vergangene Woche in den von Herrn Malermeister und Dekorateur Kusch zu einem idyllischen Dorfplatz trefflich ausgestatteten Salen zum „Deutschen Fischer“ ein Kirchen- und Hochzeitsempfang bei dem Ortsgruppen in Altpieschen ab. Die Geschickten gelangten zunächst über den althistorischen Rammenhang hinweg auf den Dorfplatz, wo mantere Weisen von der Dorflaube aufgestellt wurden. Um 9 Uhr erschien der prächtig in wendischer Bauerntracht vorgetragene Hochzeitszug. Es erfolgte dann Begrüßung der vielen Ehrengäste, Stadtvertreter, Firmen- und Hochzeitsgäste und Brautjungfern durch den Hochzeitsvater und Ortschulzen der Allgemeine Bischöfchen. Eine hochwürdige Hochzeitsrede folgte, ein vortrefflicher Holländerspielzettel durch die Brautjungfern, geleitet von Herrn Pastor Nörgold. Der ein recht bunte Bild darstellende Volk, der die nicht zuwendenden Lieder auf ganz Tannhäuser, Jesu Kostüm und andere Lieder, durch reich ausgestaltete Szenensteller, Narrenkabinett, Bühne und Belage, durch den Dechanten der Weinräthe „Für trockenen Leib“ weitere Freude brachte, schloß in früher Morgenstunde unter allgemeiner Beifallsgabe.

— In der Reihe der vom Stadtbüro für innere Mission veranstalteten religiösen Vorträge für jedermann wird Donnerstag, den 22. Februar, abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses Herr Oberpfarrer Seidel aus Lichtenstein über das Thema sprechen: „Statt Sünde und Schmach — Jesu nach!“ Es werden dabei die verschiedenen religiösen Strömungen der Gegenwart unter dem Gesichtspunkt der Heiligung zur Sprache kommen und über die in unseren Tagen viele Gemüter tief bewegenden Heiligungsfragen wertvolle Aufschlüsse gegeben werden.

— Die Nachwochen des vorjährigen Sitzungsrates machen sich auch jetzt noch nach verschiedenen Seiten hin fühlbar. Abgelegten davon, daß keinerlei über hundert Freunde wegen Ausschreitungen gegen Arbeitswillige zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt wurden, sind neuerdings wieder innerhalb der Verbandsleitung angeblich Freunde zu verzeichnen, deren innerer Grund vor allem in dem ungünstigen Ausgang des Streits zu suchen ist. Der Vorsitzende des Hauptvorstandes in Bremen glaubte seiner Meinung nach, daß die verschiedenen religiösen Strömungen der Gegenwart unter dem Gesichtspunkt der Heiligung zur Sprache kommen und über die in unseren Tagen viele Gemüter tief bewegenden Heiligungsfragen wertvolle Aufschlüsse gegeben werden.

— Die Nachwochen des vorjährigen Sitzungsrates machen sich auch jetzt noch nach verschiedenen Seiten hin fühlbar. Abgelegten davon, daß keinerlei über hundert Freunde wegen Ausschreitungen gegen Arbeitswillige zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt wurden, sind neuerdings wieder innerhalb der Verbandsleitung angeblich Freunde zu verzeichnen, deren innerer Grund vor allem in dem ungünstigen Ausgang des Streits zu suchen ist. Der Vorsitzende des Hauptvorstandes in Bremen glaubte seiner Meinung nach, daß die verschiedenen religiösen Strömungen der Gegenwart unter dem Gesichtspunkt der Heiligung zur Sprache kommen und über die in unseren Tagen viele Gemüter tief bewegenden Heiligungsfragen wertvolle Aufschlüsse gegeben werden.

— Die Nachwochen des vorjährigen Sitzungsrates machen sich auch jetzt noch nach verschiedenen Seiten hin fühlbar. Abgelegten davon, daß keinerlei über hundert Freunde wegen Ausschreitungen gegen Arbeitswillige zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt wurden, sind neuerdings wieder innerhalb der Verbandsleitung angeblich Freunde zu verzeichnen, deren innerer Grund vor allem in dem ungünstigen Ausgang des Streits zu suchen ist. Der Vorsitzende des Hauptvorstandes in Bremen glaubte seiner Meinung nach, daß die verschiedenen religiösen Strömungen der Gegenwart unter dem Gesichtspunkt der Heiligung zur Sprache kommen und über die in unseren Tagen viele Gemüter tief bewegenden Heiligungsfragen wertvolle Aufschlüsse gegeben werden.

— Der Vorsitzende des vorjährigen Sitzungsrates macht sich auch jetzt noch nach verschiedenen Seiten hin fühlbar. Abgelegten davon, daß keinerlei über hundert Freunde wegen Ausschreitungen gegen Arbeitswillige zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt wurden, sind neuerdings wieder innerhalb der Verbandsleitung angeblich Freunde zu verzeichnen, deren innerer Grund vor allem in dem ungünstigen Ausgang des Streits zu suchen ist. Der Vorsitzende des Hauptvorstandes in Bremen glaubte seiner Meinung nach, daß die verschiedenen religiösen Strömungen der Gegenwart unter dem Gesichtspunkt der Heiligung zur Sprache kommen und über die in unseren Tagen viele Gemüter tief bewegenden Heiligungsfragen wertvolle Aufschlüsse gegeben werden.

— Der Vorsitzende des vorjährigen Sitzungsrates macht sich auch jetzt noch nach verschiedenen Seiten hin fühlbar. Abgelegten davon, daß keinerlei über hundert Freunde wegen Ausschreitungen gegen Arbeitswillige zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt wurden, sind neuerdings wieder innerhalb der Verbandsleitung angeblich Freunde zu verzeichnen, deren innerer Grund vor allem in dem ungünstigen Ausgang des Streits zu suchen ist. Der Vorsitzende des Hauptvorstandes in Bremen glaubte seiner Meinung nach, daß die verschiedenen religiösen Strömungen der Gegenwart unter dem Gesichtspunkt der Heiligung zur Sprache kommen und über die in unseren Tagen viele Gemüter tief bewegenden Heiligungsfragen wertvolle Aufschlüsse gegeben werden.

— Der Vorsitzende des vorjährigen Sitzungsrates macht sich auch jetzt noch nach verschiedenen Seiten hin fühlbar. Abgelegten davon, daß keinerlei über hundert Freunde wegen Ausschreitungen gegen Arbeitswillige zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt wurden, sind neuerdings wieder innerhalb der Verbandsleitung angeblich Freunde zu verzeichnen, deren innerer Grund vor allem in dem ungünstigen Ausgang des Streits zu suchen ist. Der Vorsitzende des Hauptvorstandes in Bremen glaubte seiner Meinung nach, daß die verschiedenen religiösen Strömungen der Gegenwart unter dem Gesichtspunkt der Heiligung zur Sprache kommen und über die in unseren Tagen viele Gemüter tief bewegenden Heiligungsfragen wertvolle Aufschlüsse gegeben werden.

— Der Vorsitzende des vorjährigen Sitzungsrates macht sich auch jetzt noch nach verschiedenen Seiten hin fühlbar. Abgelegten davon, daß keinerlei über hundert Freunde wegen Ausschreitungen gegen Arbeitswillige zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt wurden, sind neuerdings wieder innerhalb der Verbandsleitung angeblich Freunde zu verzeichnen, deren innerer Grund vor allem in dem ungünstigen Ausgang des Streits zu suchen ist. Der Vorsitzende des Hauptvorstandes in Bremen glaubte seiner Meinung nach, daß die verschiedenen religiösen Strömungen der Gegenwart unter dem Gesichtspunkt der Heiligung zur Sprache kommen und über die in unseren Tagen viele Gemüter tief bewegenden Heiligungsfragen wertvolle Aufschlüsse gegeben werden.

— Der Vorsitzende des vorjährigen Sitzungsrates macht sich auch jetzt noch nach verschiedenen Seiten hin fühlbar. Abgelegten davon, daß keinerlei über hundert Freunde wegen Ausschreitungen gegen Arbeitswillige zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt wurden, sind neuerdings wieder innerhalb der Verbandsleitung angeblich Freunde zu verzeichnen, deren innerer Grund vor allem in dem ungünstigen Ausgang des Streits zu suchen ist. Der Vorsitzende des Hauptvorstandes in Bremen glaubte seiner Meinung nach, daß die verschiedenen religiösen Strömungen der Gegenwart unter dem Gesichtspunkt der Heiligung zur Sprache kommen und über die in unseren Tagen viele Gemüter tief bewegenden Heiligungsfragen wertvolle Aufschlüsse gegeben werden.

— Der Vorsitzende des vorjährigen Sitzungsrates macht sich auch jetzt noch nach verschiedenen Seiten hin fühlbar. Abgelegten davon, daß keinerlei über hundert Freunde wegen Ausschreitungen gegen Arbeitswillige zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt wurden, sind neuerdings wieder innerhalb der Verbandsleitung angeblich Freunde zu verzeichnen, deren innerer Grund vor allem in dem ungünstigen Ausgang des Streits zu suchen ist. Der Vorsitzende des Hauptvorstandes in Bremen glaubte seiner Meinung nach, daß die verschiedenen religiösen Strömungen der Gegenwart unter dem Gesichtspunkt der Heiligung zur Sprache kommen und über die in unseren Tagen viele Gemüter tief bewegenden Heiligungsfragen wertvolle Aufschlüsse gegeben werden.

— Der Vorsitzende des vorjährigen Sitzungsrates macht sich auch jetzt noch nach verschiedenen Seiten hin fühlbar. Abgelegten davon, daß keinerlei über hundert Freunde wegen Ausschreitungen gegen Arbeitswillige zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt wurden, sind neuerdings wieder innerhalb der Verbandsleitung angeblich Freunde zu verzeichnen, deren innerer Grund vor allem in dem ungünstigen Ausgang des Streits zu suchen ist. Der Vorsitzende des Hauptvorstandes in Bremen glaubte seiner Meinung nach, daß die verschiedenen religiösen Strömungen der Gegenwart unter dem Gesichtspunkt der Heiligung zur Sprache kommen und über die in unseren Tagen viele Gemüter tief bewegenden Heiligungsfragen

seinen Beginn 8 Jahre alt. Sie glaubt, im Juli 1900 den Gramm in Dresden auf der Straße gesehen zu haben. Diese Aussage wird von der Mutter der Bengin bestätigt. — Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Brändl verbreitet sich über die Münzierung des beschuldigten Landgerichtsrats Salomon an der Sonnenzeitung. Landgerichtsrat Salomon habe als Stellvertreter während seines (des Bengen) Urlaubs ein Schriftstück unterzeichnet. — Verteidiger Anwalt Bernsteinein richtet an den Zeugen die Frage, ob nicht auch der weise beklagende Richter Landgerichtsrat Salomon in der Vorlesung in der Weise lädt, daß er eine Haltbelehrung der Ehrenamtlichen Scheitern abgewichen habe. Der Zeuge kann sich an diese Wirkung nicht erinnern, worauf der Vorsitzende erläutert, daß das fragliche Schriftstück vom 12. Oktober 1904 datiert und mit *t. B.* (Sachsteller unterzeichnet sei. (Bewegung.) Bengen Brändl erklärt hierauf, daß seiner Meinung nach er diese Beschwerde verfügt habe. — Anwalt Bernsteinein und Rechtsanwalt Dreysig geben auch hierzu dahingehende Erklärungen ab, daß sie auf einen so wichtigen Revisionsantrag nicht verzichten könnten. — Rechtsanwalt Dr. Banowitz führt aus, daß es sich jetzt nicht mehr um einen Journalist, sondern um wichtige und bedeutende Dinge handle, weshalb er den Landgerichtsrat Salomon wegen Behangenheit abschließen müsse. Die ganze weitere Verhandlung sei unzulässig. — Dr. Banowitz zieht seinen Ablehnungsantrag jedoch zurück, da die beiden anderen Verteidiger sich ihm nicht anschließen. — Nach langer Beratung präzisiert das Gericht seinen Standpunkt zu dem Fall Sachsteller in gleicher Weise wie beim gezeitigen Fall Salomon und sieht deshalb keine Verübung. — In der dann fortgesetzten Sonnenzeitung wird die Verteidigung vertheidigt. Sie war fünf Jahre lang Hausfrau des Gramm und hat seit 1895 nichts mehr von ihm gehört. 5000 Mark habe Gramm in der Tasche stets bei sich getragen. Es mochte zwar häufig Geschenke forderte später aber das Geschenk wieder zurück. (Herrlichkeit!) Der Bengen hat er einmal einen Teil seines Vermögens versprochen, wenn sie lebenslänglich bei ihm bleiben wollte. Das habe sie jedoch abgelehnt, worauf sie anwesende Briefe belegendem Inhalts, wohl von Gramm, erhielt. — Weiter: Bengen, die Gramm früher gekannt haben, schreiben ihn als mißtrauisch und als einen Sonderling, der geltend nicht ganz gesund war.

Deutsche Nationalhymne. Bekanntlich ist die Weise, nach der unsere Nationalhymne „Deutschland über alles“ gefungen wird, österreichische Abstammung. Wir Deutschen haben den schönen und reichhaltigen Liebhaber, bergen aber für den ersten und wichtigsten nationalen Hymnus fremden Götzen! Darüber wurde im Kreise dieser, die mit nationalem Bewußtsein mutmaßliches Verständnis verbinden, von jeder Bejähmung empfunden. Der wehende Gruss der deutschen Tafelore: „Deutschland, Deutschland über alles“ soll bei patriotischen Feiern, an nationalen Geburtstagen in und mittlingen mit dem kraftvollen Ausdruck deutscher Geiste und deutscher Kraft. Die entlehnte österreichische Weise zu „Gott erhalte Franz den Kaiser“ trug dem Text entsprechend einen anmutigen, innigen, etwas weichmütigen Charakter. Einem fernhaften Sang, der in seiner frischen Art die jungen Gemüter schon beim Einüben begeistert, jeden Deutschen, mag er politisch geschrägt sein, wie er will, bei patriotischen Anlässen befremdet wird, bietet, so schreibt die Zeitschrift „Musiknoten und Musikpreise“, der Königl. Musikdirektor M. Koch, Stuttgart. Dieser Komponist hat mit seinem „Sanct Michel salva nos“, einem kräftigen Appell an das deutsche Nationalgefühl, beim Berliner Sängerbewerbsfest 1904 die Siegesspalme errungen. Es ist zu hoffen, daß seine ebenfalls manlige Weise zu „Deutschland, Deutschland über alles“, die erstmal vor zwei Jahren bei einer Gymnasialfeier in Ludwigsburg erholt, den Weg in die deutschen Lände und Herzen finden wird. Wo schon das Ausland dem Deutschland zu huldigen Gelegenheit hatte, war man noch immer in Verlegenheit darüber, mit welchen Klängen das deutsche Banner eigentlich zu begrüßen wünschte. Denn man weiß allerorts: Die Weise zu „Deutschland, Deutschland über alles“ gehört den Österreichern, die Weise zu „Herr unser König, Gott! den Engländern“. „Wir treten zum Beten“ ist niederköniglich. So sind es vielleicht die Klänge eines Militärmarsches, die die deutsche Melodie begründen, und der Ausländer lächelt über den sangestrobenen deutschen Michel, der für seine teuersten Gefühle wohl die passenden Worte, aber keine eigenen Noten hat. Mögen darum Schulen und Schulbehörden, Turne, Militär-, Krieger- und politische Vereine es als eine Ehrenfache betrachten, dem deutschen Volke endlich in einem eigenen Nationalgesang zu verhelfen. Die neue Melodie ist in der soeben errichteten Niedersammlung von Koch, betitelt „Deutsche Klänge“ (30 neue Klänge, Verlag von Albert Auer, Stuttgart) enthalten, außerdem auch in zwei- und dreistimmiger Schulausgabe im gleichen Verlag erschienen.

* Seit einigen Tagen kursiert in Berlin eine Geschichte von einem Diebstahl wertvoller diplomatischer Akten, der beim Tode des Staatssekretärs Reichherrn von Rüdigerhofen in dessen Hause erfolgt sein sollte. Geheimdienstlerei wurde erzählt, es handele sich um höchst wichtige Briefe in der Moritz-Angabenreihe, die auf diese Weise in die Hand der französischen Regierung gelangt seien. Das ganze Gerücht ist offenbar dadurch entstanden, daß jüngst, als Freigabe v. Rüdigerhofen trat, eine im Hause angestellte Person einige Schmuckgegenstände entwendet hat. Sie hat die Tat eingestanden und von einer Strafanzeige im Amtstand genommen worden.

* Ein Drabtag aus dem Deutschen. Kapitän Wierich vom Bloodampfer „Bremen“ erhielt, wie die „Kais. Staatszeitung“ berichtet, einen Anfangsbruch, der angeblich von dem Leutnant bei Rauhut, 800 Meilen entfernt, herriethen sollte. Auf sein drohliches Eruchen um Verhängung ließ der folgende Kunstspruch ein: „Ranieret Leuchtflügel Grazielle auf Überbrückung einer ja gewaltigen Distanz! Weiter fort, Wind veränderlich, See flatt.“ Drei Tage zuvor war aber, wie sich nachträglich herausstellte, das fragliche Leucht Schiff im Sturm untergegangen. Es liegt demnach eine grobe Täuschung vor, die unter Umständen sehr gefährlich werden kann. Die Ermittlungen nach dem Urheber des frechenhaften „Schwätz“ hatten bisher noch kein Ergebnis. Man erachtet aber zugleich auch, welche Urfing mit der Kunstsprache verhübt werden kann; jeder Unbefugte kann das Telegramm ausspielen und beantworten.

* Eine fatale Geschichte ist während des Wahlkampfes zur Landtagswahl in Schwazburg-Rudolstadt einem sozialdemokratischen Agitationssprecher passiert. Er wollte die Schleupung der Parteiabschaffung seiner Partei widerlegen, indem er mit grotem Pathos ausrief: „Meine Herren, dasgegen tricht der folgende Vers der Arbeiterparteilieder: „Das Kind kam aber nicht, es folgte eine lange, den „Genossen“ höchst traurige Annahme, die länger und länger wurde; der Redner hatte den Vers vergessen, er suchte verzweiflicht nach seinem Manuskript, hoffte erschöpft, daß einer von denen, die um ihn waren, ihn aufzufinden würde, aber auch vergebens. Da endlich wurde die Spannung gelöst: Aus einer Ecke des Saales rief eine Stimme: „Die Stelle heißt: Du bist verrückt, mein Kind.“ Rotarier schallendes Gelächter.

* Se. königl. Hoheit der Prinz von Wales in Pirna. Der „Breslauer Morgenpost“ wird aus Pirna in Schlesien geschrieben: Hier besteht ein Geschäft für Herrenartikel, das sich, wie manche Geschäfte dieser Art, „Prince of Wales“ nennt. Dieses Geschäft hat nun auf einer Geschäftsstätte eine Grazer Firma um Herstellung von bewährten Gütern über. Umgehend erhält auch die Pirnaer Firma einen Brief, abgesetzt: „Seiner königlichen Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Prinz von Wales, Pirna.“ Der Brief steht lautete: „Graz, am 30. Januar 1906. Eure königliche Hoheit! Der mit aller Erfahrung bewertete Gesetzte gestattet sich mit weniger Wort ein bewährtes Objekt über seine Universitäts-Bettwäsche vorzulegen. Außer den für Bettwäsche bestimmten Stoffen hat sich der mit aller Erfahrung bewertete erlaubt, auch eine seiner Loden-Musterarten einzuführen, welche verdiene Chancen enthält, welche sich für Bettwäsche eignen. Der mit aller Erfahrung bewertete erhält sich die hohe Ehre eines Auftrags und wird gewiß bemüht sein, sich derlei wieder zu erweitern. Eurer königlichen Hoheit ergebenster Diener R. M. — Mit Gedanken, die zu förmlich sind, um beschrieben zu werden, ist dieser Brief in Pirna aufgenommen worden!

Sport-Nachrichten.

Standorten auf der Pariser Straßenbahn. Das ist öfters zu hören. Neuanfang, daß am Sonntag vormittag im Winter-Moritzberg siehe nächste Seite!

Oeffentliche Versteigerung einer Konkursmasse!!

Freitag den 23. Februar 1906,

nachmittags 1 Uhr,

soll in Löbau I. So., in den Geschäftsräumen der Firma S. Wolff, Ecke Altmarkt und innere Zittauer Strasse, das zur Konkursmasse gehörige, auf ca. 20 000 M. taxierte Warenlager, bestehend aus

**Herren-, Damen- und Kinderkonfektion
Manufakturwaren und Stoffen en bloc
öffentliche meistbietend versteigert**

werden.

Das Warenlager kann am Tage der Versteigerung von 10 Uhr ab besichtigt werden.

Der Ersteheher hat eine Kavution von 2000 M. zu hinterlegen. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

Der Konkursverwalter.

Neumann, Rechtsanwalt.

Während

meines Geschäftshauses - Neubaus befinden sich die Interims-Verkaufsräume im Nachbarhause

Altmarkt 8, parterre und I. Etage.

Um nun meiner verehrten Kundschaft ein Äquivalent für die Unbequemlichkeiten während des Baues zu bieten, gewähre ich auf alle meine Waren, auf die bereits zurückgesetzten, sowie auf die neu eingegangenen und noch neu eingehenden

einen Extra-Rabatt von 10%.

Die Preise der für den Ausverkauf bestimmten Waren in den Abteilungen von Morgenkleidern, Matinees, Blusen, Unterkörpern, sowie verschiedene Flanellartikel und Schlaf- und Reisedecken **habe ich noch weiter reduziert.** — Dagegen treffen alle Frühlings-Neuheiten täglich ein; besonders sind die Sortimente in **Blusen-Flanellen** komplett zusammengestellt.

Flanellwarenhaus W. Metzler, Altmarkt 8.

Magnetische Kranken-

behandlung gegen Nerven-, Gicht-, Rheumatismusleiden, Löbungen u. Wilh. Nessel. Dresden, Nietschstraße 14. 16 Jähr. Preis in Dresden, abziehende Anerkennungsbriefe und Atteste. Sprech. tagl. v. 10-3. Auf Wunsch auch Besuch n. ausw.

Spezialwerk Thost'scher Feuerungsanlagen

vorm. Otto Thost,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zwicksau (Sachs.) liefert unter Überenahme weitgehender Garantien **rauchverzehrende Feuerungsanlagen und feuerbeständige Roststäbe.**

Betreiter Ing. Willy Manger, Dresden-U., Königsplatz 15.

Die Lieferung von **320 t Nussbraunkohlen II und 500 t Würfel-Briketts** soll verhindert werden. Eröffnung der einkreisenden Angebote am 28. Februar 1906 vorm. 10 Uhr im Geschäftszimmer des Provinzialamtes. Lieferungs-Bedingungen liegen dabei nur Einsichtnahme aus.

Königliches Provinzialamt Dresden

Geheime u. Hautkrankheiten.

Bringe mein seit 25 Jahren mit autem Erfolg bei frisch. u. ganz veralt. gebrem. **Krankheit, Schwächezust.** Holzen behl. Gewohnheit, z. alt. **Wunden, kreftend., näßend., u. Bartflechten, Gesichtsauschl. u. and. Hautkrankh.** bens. Bei. in empfehlende Erinnerung. Auch bei. **Varzen, Geben u. and. Fleife.** H. Böttcher, Schloßstrasse 5. Sprech. von 9-4, abends 6-8, Sonntags von 9-3 Uhr.

Grosser Verkauf von original ostfriesischem Milchvieh.



Am Sonnabend den 24. Februar werden wir in Dresden im Milchviehhofe einen sehr großen Transport aus vorzüglicher junger frischmilchender und hochtragender Kühe, wie auch einige allerbeste junge fruchtbare Dachsbullen zu billigen Preisen zum Verkauf stellen.

Der Transport läuft am Freitag den 23. Februar früh.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).



Nächsten Donnerstag den 22. Februar stellen wir einen starken Transport

bayr. Zugochsen

im Bahnhof „Stadt Brüx“ in Freiberg preiswert zum Verkauf.

**Richter & Fritzsche,
Freiberg.**

Schwarze Minorka-Hühner 1905er Frühbrut.

Bestlich legend, zu 4 Markt das Stück zu verkaufen.

**A. Dankelmann,
Niederndorf.**

Milchvieh und schöne Zuchtbullen!

Sonnabend, 24. Februar stelle ich wieder einen großen Transport prima Kühe u. Kalben, hochtragend und mit Füllern, sowie junge fruchtbare Zuchtbullen in Dresden im Milchviehhofe (Scheunenhofe) sehr preiswert zum Verkauf. Bestellungen nehme ich jederzeit gern entgegen.

Globig bei Wittenburg a. d. Elbe.

Wilhelm Jöricke.

(Collis), selten schön, zu verkaufen
Baubegäß, Bismarckhaus.

Baldrom zu Boris seinen Wunsch genommen hatte, entbeite in unerwarteter Weise. Die Fahrer waren abends gegen Schluß des Rennens so ermüdet, daß in den letzten sechs Minuten fast alle Konkurrenten zu Fall kamen. Unter dem zahlreich anwesenden Publikum brachen schwere Unruhen aus. Es wurden Stühle und Tische auf die Bahn geworfen, sobald das Rennen abgebrochen werden mußte. Als die Direction versuchte, das Rennen fortzusetzen, und 10 Fahrer wieder auf der Bahn erschienen, brach der Sturm unter dem Publikum von neuem los. Die Menge warf dieselben Pferden und Reiter, brennendes Papier, Holzchen und Bänke auf die Bahn. Die Fahrer wußten sich auszuschaffen. Ein großes Polizeiaufgebot lähmerte die Bahn. Das Rennen verließ demnach ohne Resultat. In der 5. und 6. Stunde hatte Van dem Horn, in der 7. Stunde der vom Central-Theater-Rennen her bekannte Hansen, in der 10. Stunde Ingolts die Spize.

Auslösung der Staatsaufgabe in Nr. 47 vom 18. Februar.
a) Nein — b) Ja. Vorhand dat die fehlenden sechs Blatt Grün, sowie Schellen As, Stein, König, Ober. Da Mittelhand die Karten hingelegt hat, spielt Vorhand natürlich Grün Stein aus, und das Spiel kann folgenden Verlauf nehmen: A.: Grün Stein, B.: Stein As, C.: Schellen Benzel — D: Augen, E.: Eichel Stein, A.: Grün Stein, B.: Eichel As, C.: Rot Acht, D.: Rot Ober, E.: Schellen As — E: 14 Augen, F.: Eichel Acht, A.: Stein Acht, G.: Eichel Stein. Einmal muss dann folgender Stich kommen: B.: Rot König, C.: Rot Stein, A.: Schellen Stein — 21 Augen, in Summa 61 Augen. Das Spiel ist also nicht unverlierbar. Der Spieler kann aber verhindern, daß es verloren wird, indem er nachdem er Eichel As gelöscht hat, die übrigen Eichel absiebt. Wenn dann C. die Rose Acht mit Rot Ober geschossen hat, kann er, um den Spieler nicht in Rot zum Schluß mit dem Abzug gelangen zu lassen, nur Schellen ausspielen, wozu der Spieler Rot Königs abzielt. Die Gegner erhalten dann nur 51 Augen. — Richtige Lösung sandte ein Herr Hittmeyer v. Heemstedt, Dresden, Albrechtsstraße.

Staatsaufgabe. Mittelhand reist mit Eichel As, Acha, Neun, Acht, Sieben, Grün Sieben, Schellen As, Stein, Ober. Neun die Vorhand, welche ursprünglich hatte Null spielen wollen, bis auf Eichel-Spiel. Anschließend hat Vorhand den Mut verloren und verzichtet. Hinterhand sieht da mit den fehlenden sechs Trümpfen, Grün König, Rot As, Stein, Schellen König, wasgt das allerdings bedeckende Grosspiel nicht und muß zulassen, wie Mittelhand das Eichel-König-Piel gewinnt. Wie ist der satzstand, wie der Verlauf des Spiels?

Bücher-Neuheiten.

X Auf wenigen Seiten sind die Fortschritte der modernen Technik so ausführlich wie auf dem der photomechanischen Verfahren. In der Produktion des einzelnen Kunstsatzes wie in der Illustration von Büchern und Zeitschriften haben sie Erfolge erzielt, die das Säume im Blatt zum Gemeinsame aller genutzt haben. Einem Überblick über das Gesetzgebungsrecht gibt ein Vorwort von der Firma Meissner & Kaffarth & Co., Berlin-Schöneberg, in Form eines Kalenderiums verschiedenartig praktisch ausgestattet. Dazu dienten Bilderdruck und alle in dieser beworbenen Ausstellung geübten Arten der Reproduktionstechnik in Anwendung gebracht sind. Den Abschluß bildet eine Vergangenheitszählung mit reicher Quellenangabe in Schriften und Schriften. Das Riesentheft kostet ein Mark mit dem Georgs-Zepter dar. Dann folgt eine Reihe von mehr als 30 ganzseitigen Bildern: Landschaften, Bildnisse, geografische Darstellungen, Kunstmuseum-Gegenstände, Interieurs, Maschinen, Plakate, Reklamearten, die die vielseitige Tätigkeit des Autors in seinen verschiedenen Abteilungen illustrieren. Das Kreisblatt bildet ein außerordentliches Auszugsblatt nach einem der Röste aus Meissner & Kaffarth's Studien der Vorstände der Amerikaner Technologen. Das Ganze sieht sich als ein wissenschaftliches Compendium der durch das photomechanische Verfahren bedingten modernen Illustrationskunst dar.

X C. Meyer: Naturerkennen und sittlich-religiöse Gedanken (2. Auflage). Königsberg i. Pr. 1906. Verlag von Gräfe & Unzer. Preis 1,40 M. Durch den außerordentlichen Ausführung der Naturerkennenden, sowohl der Biologie, seit Darwin's epochenmachenden Vorlesungen bis zur Weltanschauung der Nutzmenge in den letzten Jahrzehnten eine Umlaufbahn erfahren, die das Weltbild des Gelehrten unserer Tage vollkommen verändert. Dieser raspid — noch immer fortwährend — geflügelten Erkenntnis steht das Gemütsleben weiter Kreis nicht mit gleicher Geschwindigkeit anzuwohnen. Es ist daher kein Wunder, wenn die Vorlesung gerade von ethisch-theistischer Seite her optimistische Ansprüche erzielt, oder wenn diejenigen, die sich der neuen Weltanschauung nicht verschließen können, in ihr aber keine Verströmung des Gemütes finden, in pessimistische Niedergeschlagenheit verfallen. Besonders die Frauen, deren Gemütsleben ein intensiveres zu leid pfliegen, bereuenend sind im allgemeinen nur schwer mit der neuen wissenschaftlichen Weltanschauung. Das vorliegende Buchlein sucht nun daran, das bei unberührter Betrachtung durch die Ergebnisse der neuen Vorlesung keineswegs die Grundlagen unserer alten Gemütswelt untergraben werden. Der Verfasser hat sich bemüht, jedem zuverlässigen Leser gekonntlich zu sein; die letzte ist sehr feinerlei Vorkehrungen wissenschaftlicher Natur vorzusetzen.

X Im Gutekunst, Verlag Dr. Ernst Schulte, Hamburg - Gieshofstet, erschien: Dr. J. Voedenberg: "Geheimnisse Nierenschießen". Studien und Beobachtungen für Eltern und Lehrer. (2. Auflage. Gebunden 2,50 M.) Der Verfasser, selbst praktischer Verarbeiter der Nierenschießen, blickt mit bedeutendem Auge in die Kinderherzen hinein, die er vor allen den unbeholfenen Einschüssen schützen möchte, die ungeschickt und ungern in der Umgebung des Kindes, auch in der Schule und dem Elternhaus fehlt, zu finden sind. Alle diese Geheimnisse Nierenschießen, die er in leichtverständlicher Sprache gibt, sind zu einfaches und doch manzurücknenden. So Eltern möchten dies Buch in die Hand nehmen.

X Hoffstädt, Stroßlinien! Sittenbild aus dem Leben der französischen Armee. Einige bedeutende Überredung von L. G. Rambo (Leipzig-Dessau, Verlag-Athala Leipzig). Preis geb. 3 M.) Der Verfasser, ehemaliger aktiver Offizier, verfaßt uns hier zum erstenmal einen neuen Einblick in die inneren Verdunklungen des französischen Heerstörpers und zeigt uns die Tertiuskeit, die in seinem Stroß besteht. Jeder wirkliche Kenner weiß, daß dieser Stroß bestens empfohlen werden kann. Der Verfasser will die französischen Militärverhältnisse wird diese Schleuderungen, gleichviel ob der Krieger hier und da etwas stark auftritt, unterscheiden. Das äußerst pittoresk und amüsant Buch leuchtet von der ersten bis zur letzten Seite. Es ist ein hochinteressantes Stück zeitgenössischer französischer Militärgeschichte und wird in deutschen Offiziers- und Soldatenkreisen das größte Aufsehen erregen.

Wittig, Scheffelstr. 15, 2. für geheime Krankheiten. Schwarze, Gr. Brüdergasse 18, 2. für Garn, Haut u. geheime Leiden, Schwäche etc. Garn- u. mikroskop. Unterstr. Wer fürst gearbeitete Schablonen und Stempel haben will, wende sich an die Schablonen-Fabrik von Gebr. Protsen, Landhausstraße 11. Gegründet 1870.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist
praktischen Hausfrauen
unentbehrlich.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

**Wichtig
für Brautleute**
Von unserem Lager werden einige
ausgerangierte Büfets
zu weit hergeholttem Preis billig verkauft. Photographien
geben genaue Dienststellen.
**E. Hermann & Söhne, Möbelfabrik,
Potschappel-Dresden.**

Offene Stellen.

14-15jahr. Büroche-
ssoir gesucht. Hoffgarten-
straße 30, Bödert.

Zeichner

zu Anschauung gesucht. Bewerb.
mit Zeugnisaufschriften und An-
gabe der Gehaltsansprüche erbet.

C. Oetting, Strehla(Elbe),
Spezialwerk für Preßluftanlagen.

Kommiss- Gesuch.

für Anschauung gesucht. Bewerb.
mit Zeugnisaufschriften und An-
gabe der Gehaltsansprüche erbet.

Suche sofort ersten Reparaturer,

erfahrt. I. Nähmasch., auch Knopf-
druck, Fahrrad- und Motorrad-
Reparatur. Hoher Löhn. Stell-
lung dauernd. Off. mit Zeugnis
u. Aufschrift unter **A. K. 60**
postl. Zöbau i. S.

Sattler,

welcher zeitweise auch Lackierer-
arbeiten mit verrichten kann,
von landw. Maschinenfabrik ge-
sucht bei dauernder Beschäftigung.
Off. mit **A. 1749** postl. Z. Gl.

Große Maschinenfabrik

auf dem Lande sucht zufolge
Betriebsweiterleitung noch einige
täglich geübte

Eisendreher und Schlosser

für dauernde, gut lohnende
Aussichtbarkeit. Nur solche, welche
auf dauernde Arbeit reflektieren,
wollen sich melden u. **C. 1754**
postl. Z. Gl.

Einige selbständige arbeitende

Stellmacher und Tischler

enthalten in Fabrik auf dem Lande
dauernde gutlohnende Arbeit. Off.
unt. **B. 1750** bei die Exp. d. Gl.

Ziegel- Meister.

Von 1. April suche ich für meine
Dampfziegelei direkt an einer
Mittelhand Sachsen gelegen,
Brod. 2 Mill. a.m. Männer einer
Meister, der mit der Ausführung
sämtlicher Arbeiten selbständig ver-
traut ist. In jeder Weise bestens
empfohlen. Weißer wollen Off.
unt. **E. 1702** in die Exp. d. Gl.

Von einer bedeutenden
deutschen

Gummimaten-Fabrik

werden sofort
geübte technische

Arbeiter

gesucht.

Angebote mit Angabe der
bisherigen Tätigkeit und
Lohnansprüche unt. **E. 1757**
Exp. d. Gl.

Tüchtige

Metalldrucker

auf dauernde gutlohnende
Arbeit sofort gesucht.

A. Lorenz,
Metallgiesserei und
Armaturen-Fabrik
Brand i. Sa.

Gärtner

ledig, für sofort gesucht, Geh.
ver. Monat 35 M. auf Ritter-
gut Wersdorf bei Riesa.

Jüngerer Bautechniker

ausbildungswise sofort gesucht. Off.
mit Zeugnisaufschriften u. Gehalts-
ansprüche u. **F. 624** an die Exp.
d. Gl. Radebeul erbeten.

Schilderfabrik

Erbach-Westerwald.

Schirmmeister.

Junger verheirateter, möglichst kinderloser Mann findet als
Schirmmeister auf Rittergut, nahe Dresden, dauernde Stelle,
wenn er mit der Landwirtschaft durchaus befriedigt ist u. darüber
beste Bequemlichkeit vorlegen kann. Die Frau mutt ca. 12 St. Junge
siebzehn durchzogen. Guter Gehalt nach Übereinkommen. Zeugnis-
aufschriften mit Gehaltsansprüchen sofort unter **G. 1761** erbeten
an die Exp. d. Gl. Antritt 1. April oder 1. Mai.

Hauptagentur, Feuerversicherung,

mit Bestand und Inkasso zu vergeben.
Zachleute bevorzugt. Offerten unter **K. 476** erbeten an
Haasestein & Vogler, Dresden, Schloßstraße 6.

General-Vertretung für Leben, Unfall und Haftpflicht.

Alle deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

sucht zum baldigen Antritt eine tüchtige energ. Frau als

General-Vertreter

für die Kreishauptmannschaften Dresden
und Bautzen.

Größeres Einkommen wird garantiert.

Kontinentalehrige Bewerber belieben ihre Offerten mit

Lohnaufsatz und Reisekostenunterlage unter **A. N. 392** an

Rudolf Mosse, Berlin SW. einzuschicken.

Doktorat wird zugesichert.

General-Vertreter gesucht.

verb. sofort gesucht mit nur

Frau bei Frankfurt a. M. und bei Wiesbaden.

I. März mit 2 Gehilfen bei Dresden.

1. April gebor. Schweizerin m. 1 Gehl. b. Herz.

und mit nur Frau b. Rosen.

15. Mai f. Stelle, wo Frau

und Arbeit macht, bei Riesa.

Stellenvermittler, Große Bauernstraße 35.

Reisender gesucht.

verb. sofort gesucht. Oberschweizer

oder leichter Unterherrscher.

Paul Schöne, Oberherrscher, Barnsdorf b. Rostock, Medien-
burg-Schwerin.

10. März wird einen

Schweizerlehrlingsburschen

(Sache).

oder leichter Unterherrscher.

Paul Schöne, Oberherrscher, Barnsdorf b. Rostock, Medien-
burg-Schwerin.

10. März wird einen

Schweizerlehrlingsburschen

(Sache).

oder leichter Unterherrscher.

Paul Schöne, Oberherrscher, Barnsdorf b. Rostock, Medien-
burg-Schwerin.

10. März wird einen

Schweizerlehrlingsburschen

(Sache).

oder leichter Unterherrscher.

Paul Schöne, Oberherrscher, Barnsdorf b. Rostock, Medien-
burg-Schwerin.

10. März wird einen

Schweizerlehrlingsburschen

(Sache).

oder leichter Unterherrscher.

Paul Schöne, Oberherrscher, Barnsdorf b. Rostock, Medien-
burg-Schwerin.

10. März wird einen

Schweizerlehrlingsburschen

(Sache).

oder leichter Unterherrscher.

Paul Schöne, Oberherrscher, Barnsdorf b. Rostock, Medien-
burg-Schwerin.

10. März wird einen

Schweizerlehrlingsburschen

(Sache).

oder leichter Unterherrscher.

Paul Schöne, Oberherrscher, Barnsdorf b. Rostock, Medien-
burg-Schwerin.

10. März wird einen

Schweizerlehrlingsburschen

(Sache).

Offene Stellen.

Gehalt wird soz. ein anspruchsvolles

Fräulein,

welches lochen, plätzen, nähen kann u. leichte häusl. Tätigkeit erfordert, sowie ein **Hausmädchen**, welches gut bewandt in aller Arbeit ist. Blasewitzer Straße 13 vorstelle.

Suche für 15. April sehr erfahrene, bestens empfohlene.

Head Nurse

zu Neugeborenen aufs Land nach Österreich. Zeugnisse, Photogr. und Gehaltsantritt an

Frau von Miller-Nichols,
z. St. Dresden, Lützschauerstr. 16. I.

Ein junges Mädchen, das sich jeder landwirtschaftl. Arbeit unterzieht, wird als

Stütze d. Hausfrau vor 1. März gefucht. Off. u. E. M. 100 postl. Döbner i. Sa.

Kontoristin,

höhe Stenographin und Maschinenrechnerin wird f. groß. kaum. Kontor vor 1. März gefucht. Off. mit Angabe vorhandener Kenntnisse. Ref. Gehaltsantritt. D. R. 189 "Invalidenbank" Dresden.

Hausmädchen zum 1. März gefucht. 15. März

Vohn. Schulze, Ritterstraße 14.

Aufwartung

gefucht Strehlener Str. 22 part.

Herdmädchen

gefucht Rest. Matkeller, Hauptstr. 1.

Verkäuferinnen

aus der Manufaktur, Weiß-, Wollwaren, Papier- und Schreibwarenhandlung sind

gute Stellungen

in den verschiedensten Teilen Deutschlands beim Kaufmannischen Verband für weibliche Angestellte, Berlin SW. Alte Jakobstraße 20 21, anmelden. Die Vermittlung ist kostenfrei.

Konfektion.

Lehrfräulein von großer Figur, Tochter eines achtbarer Eltern, wird sofort mit Ausgangsgehalt gefucht.

A. Winter.

Damen-Konfektion,

Seestr. 21, Kaufhaus.

Rüttige unabhängige Frau

gefucht Dr. Uebel, Bürgstr. 1.

Kleidermeisterin Schmidt.

Modes.

Geucht per sofort oder später eine durchaus tücht. Directrice für nur feinsten Genre. Dieselbe muss in ersten Geschäftsstätten gewesen sein u. gleichmässig u. schick auch noch eigenen Ideen zu arbeiten verhehen. Geh. Off. mit. W. L. 216 mit Angabe der Gehaltsanträge u. Zeugnisabdrücken in die Exp. d. Bl. erh.

Als Stütze wird freundliches Mädchen v. 16—18 Jahren in ein Café gefucht. Geh. Off. G. K. postl. Vauen.

Mamsell-Gesuch.

Suche zum 15. März od. 1. April eine tüchtige selbsttätige Mamsell, welche auch die jüngste Küche versteht. Milch wird an den Räder geliefert, keine Leutebeförderung. Zeugnisse und Gehaltsanträge sind einzulenden an

Anna Wunderling.

Rittergut Neukirchen

bei Döbeln.

Bessere Wirtschafterin

(aber nicht Haushälterin) von angenehmem Aussehen, freundl. gewandt und beschied. Weisen, perfekt in Küche u. Haushalt, von tünderl. Witwe für 1. April d. J. event. auch früher noch aus. gefucht.

Haushälterin u. Wäschevorstand. Off. mit Gehaltsantritt und mögl. mit Post u. C. B. 89 an **Haasenstein & Vogler**, Dresden, Schloßstr. 6, baldigst und spätestens bis mit 24. Februar erbeten.

Köchin-Gesuch.

Zum 15. März od. 1. April wird auf ein Mittagessen bei Döbeln eine erfahrene Köchin gefucht. Gehalt monatl. 35 M. Gute Zeugnisse Bedingung. Off. unter B. Z. 87 nebst Zeugnisabdrücken an **Haasenstein & Vogler**, Döbeln, zu richten.

Ausbesser-Frau auf Stube gefucht Siebenlechner Straße 16. 2. rechts.

Büro 1. April od. sofort best.

jung. Hausmädchen

gefucht. Schmidt, Engelapotheke, bitte Frage.

Tücht. gewoondt. **Hausmädchen**, zum Alleindienst. 1. März gefucht Strehlener Straße 54. 1.

ans. u. Stubenmädchen zu einer Person, in q. Stelle i. Müller. Stellenvermittlerin Jakobsg. 8

Stellen-Gesuche.

Diener,

29. J. alt, durchaus perfekt und überzeugend, mit vorzülichen Empfehlungen, sucht Stellung. Off. unter K. C. U. 322 an **Rudolf Mosse**, Köln.

Jünger verb. Mann, 23 J. a. Jünger, sucht 1. April Stelle.

Kontordiener

oder irgend eine and. Beischäft., etwas Rauheit könnte er gestellt werden. Selbiger ist gel. Übermacher u. betrieb seit 5 J. eine selbst. Geschäft. Geh. Off. unter A. D. N. 585 postl. Vauen.

Steno., **Washinenführ.**, Buchdr. Korresp. u. werden kostet, nachgen. d. **Rafowd** Unterr. Amt. Altmarkt 16. Amt L. 802

Oberschweizer,

sowohl einzelne Schweizer zu 20 bis 30 Stück. Untersetzer mit besten Empfehl. suchen Stellung durch Oberschweizer **Reber**, Stellenvermittlerin Rittergut Gerstdorf bei Rokowitz

Fabrikant,

Anfa. Wer. aufst. Kaufmann, zuverläss. Arbeiter, sucht weg. Geschäftsaufgabe Stell. in Kontor. Rauheit in jed. Höhe vorhanden. Geh. Off. mit. D. L. 184 "Invalidenbank" Dresden.

Wirtshafterin

für einen jungen Mann aus Anstand. Familie, der Oster das Gymnasium verlässt, wird eine Stellung als

Volontär

im Bankfach gefucht. Offerten beliebe man unter U. 1736 i. d. Exp. d. Bl. niedergelegen.

Schweizer.

solche Burischen empfiehlt sofort Stellenvermittler **G. Krause**, Chemnitz, Antonplatz Nr. 13. Telefon 1697.

Stellmacher

in mittl. Jahren sucht sofort oder bis 1. April Stellung auf Ritterg. Off. u. A. J. 66 an "Invalidenbank" Meissen.

Tücht. Kaufmann, vert. Buchdr. Korresp. u. Reisender, f. r. d. ist. Stell. (Wein- u. Spt. Br.) od. irgend welche Beischäft. Off. u. B. J. 121 "Invalidenbank" Freiberg i. Sa.

Gebild. Fräulein

möchte unter Leitung einer tücht. Hausfrau das Kochen und alles häusliche grund. erlernen. Mo. notische kleine Entschädigung neu erzählt. Nähe Dresden bevorzugt. Geh. Off. erb. u. V. 1. 188 "Invalidenbank" Dresden.

Allinstehendes Fräulein,

tücht. im Haush. u. kein. Rück. m. vorz. Zeugn. sucht 1. April ab alt. Herz. od. Dame den Haush. zu führen. Möbel event. verb. Werte Off. erb. u. D. M. 185 "Invalidenbank" Dresden.

Aushilfsposten

eb. auch in einem Betriebe in Stadt. Off. u. P. 5814 Exp. d. Bl. erbeten.

Junger Mann

vom augen. Mensch, ehemlos, mit schöner lötter. Handicke, welcher sich seiner Arbeit freut, sucht Stellung als besserer Marktbeiter.

Off. erb. u. F. 9525 Exp. d. Bl.

Handwerker

schul. Handwerker, Beamter, einführl. geh. Art. der 1. Juli Investitionen angen. j. bis dahin

Aushilfsposten

eb. auch in einem Betriebe in Stadt. Off. u. P. 5814 Exp. d. Bl. erbeten.

Junger Mann

vom augen. Mensch, ehemlos, mit schöner lötter. Handicke, welcher sich seiner Arbeit freut, sucht Stellung als besserer Marktbeiter.

Off. erb. u. F. 9525 Exp. d. Bl.

Volontär oder Scholai

ohne Berufsausbildung. Off. u.

B. B. Nr. 121 postl. gebraucht Chemnitz, Postamt 9, erb. 2

Werteit. Diener, gut empfohlen.

Stellm. 28 J. sucht 1. April passende Stellung, am liebsten aus Land

Off. erb. an den "Dienerbund". Stephanienstraße 48

Gärtnerstelle-Gesuch.

Ged. Jäger, 26 J. alt, sucht

gerüst auf hohe Zeugn. dauernd

Stelle in Brivot oder Friedhof, wo Verherrlichung gestattet ist.

zum 15. März od. 1. April. W.

Adr. postl. Wiednuss u. A. B. 140

Junger Mann

sucht Beschäftigung auf Kontor od. deigl. für soz. od. später auf einer mittl. Gute. Gute Zeugn. vorn. W. Off. u. M. S. 250 postl. **Galdbrücke** b. Freiberg.

für 17. M. a. auf. Familie

Welt. Blatt. u. alle Dandarb.

eltern bat. w. 1. Bewill. in der

Wirtschaft Stelle

in eins. Hausd. v. soz. od. später

a. Tscheng. ges. Familienleben erw.

Off. u. H. 1711 Exp. d. Bl.

sucht Stellung als

Büdführ. f. Gewerbetreib.

besorgt gewissenhaft erlaubt Kauf-

mann tages- und stundenweise.

Angab. mit. G. K. 722 erb.

"Invalidenbank" Dresden.

soz. will Mann, fusionsfähig.

sucht Stellung als

Bortier, Kontorist, Bote u.

W. Off. u. F. P. 10 postl. Vienna.

Büro 1. April od. sofort best.

jung. Hausmädchen

gefucht. Schmidt, Engelapotheke,

bitte Frage.

Oberschweizer

verb. ohne Kinder, sucht 1. April

andern. Stell. mit 1 od. 2 Geh.

Stell. ist ged. Werner. 28 J. alt,

von Kind auf d. Tod. u. b. gute

Zeugn. Off. an **E. Riedel**,

Nehm. bei Luda. S. A.

sucht Stellung als

Wirtshafterin

auf. Land. Dieb. bei g. Koch.

Dieb. ist in all. häusl. Arb. erlaubt.

Dieb. übernimmt auch die Erzieh-

mutterl. Kinder. Werte Off. unter

R. Z. 25 postl. **postl.** erb.

Wirtschaftsfähige Witwe

mittl. 3. i. Röhr. d. Bürger perf.

perf. v. 1. Häusl. sucht pass. Stell.

Off. erbeten u. G. W. 723 a. "Invalidenbank" Dresden.

sucht Stellung als

Wirtshafterin

aus Land. Dieb. auf. innerhalb

Brandenburg. Spatzenstr. 1. St. 4. Röhr.

sucht Stellung für sofort gefucht.

Off. u. V. A. 183 Exp. d. Bl.

sucht Stellung als

W

Mittwoch 21. cr.

Donnerstag 22. cr.

nach beendeter Saison

Reste-Verkauf

(auch Blusen und einzelne Roben)

ohne Rücksicht auf den früheren Preis
in 3 Serien:

I per Meter M. 0,75, II per Meter M. 1,25, III per Meter M. 2,—.

Ferner besonders preiswert:

Seidenstoffe Wollstoffe Waschstoffe

Reinseide Louisine-Schotten	Meter M. 1,-	Schwarze Wollstoffe, glatt und gemustert	1,75 u. 1,10	Echtfarbige Mousselinette, Tupfen etc.	0,45
Moderne kleine Karos und Streifen, schwarzweiss und farbig Meter M. 1,50		Einsfarbig und meliert, schwarzweiss und blaugrün kariert	1,75 u. 1,25	Leinengewebe, weiss und farbig, Zephyrs etc.	0,75

Occasion: Schwarze glatte und gemusterte Reinseidenstoffe	M. 1,95 u. 1,35	Bedruckte Voiles, reinwoll., vorzügl. Fabrikate. M. 1,25 u. 0,95		Wollmousselines, reine Wolle, hell und dunkel. M. 0,95 u. 0,85	
--	-----------------	---	--	---	--

HIRSCH & Co., Pragerstr. 8.

Gardinen!

Inventur-Ausverkauf!

Stores, Viträgen, Bettdecken, Bett-Dekorationen usw.,

teils bis zur Hälfte des Wertes.

Victoriastraße 3 W. John Granitzstraße 4
Ecke Bankstraße. Breslau. Vorstadt.

Norweg. Block-Eis

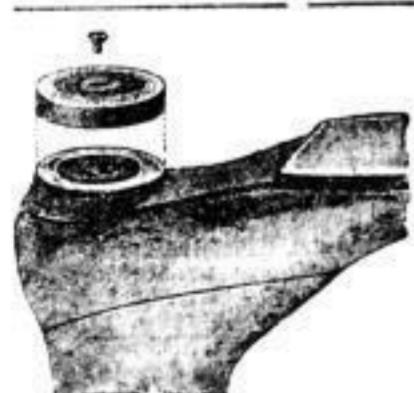
Billigste Bezugsquelle

R. Weichsel & Co., Magdeburg,

Altestes Eis-Import-Geschäft.

Eigenes Bureau in Norwegen während der Exportperiode.
Zuverlässige Lieferungen. Denkbar geringster Schmelzverlust.

Vertreter, wo noch frei, gesucht.



Kein schiefer Absatz mehr!!

Kein Ausgleiten! Gesundheitsfördernd!
Gerauchloser, elastischer, angenehmer Gang wird erreicht durch
Tragen unserer dreibaren

Zephir-Absätze, D. R. P. ang.

Im Gebrauch billiger wie jeder andere Absatz.
Größe 1 = 70 mm M. 2,50. Bei Bereinigung des Betrages
nebenstehender Preis. — Gegen
Nachnahme 30 Pf. höher.
Erfahrer 50 Pf. billiger.
Kann sich jeder selbst annehmen.

No nicht erhältlich direkt von den alleinigen Händlern

Julius Bartl & Sohn, Cottbus.

Versteigerung. Morgen Donnerstag den 22. Februar vorm.
11 Uhr gelangt in den Lagerräumen des Herrn Spe-

tzers Friedrich Seelmann, Vorbergsstraße 39.
1 gebrauchtes, sehr gut erhaltenes Automobil, 8-10 HP.,
4 sitzig (als Streitobjekt)

zu einer technischen Versteigerung. Besichtigung derselbst von 9-11 Uhr.

Ernst Pechsieder, vom Hause verpflicht. Auktionsator u. gerichtl. Taxator. Diepgasse 1.

Versteigerung. Morgen Donnerstag den 22. Februar vorm.
10 Uhr gelangen Pirnaische Str. 33

bis zum Konkurs des Schneidermeisters Friedrich Wilhelm Hoyer, hier gehörigen Vor-

täte, als:

versch. Stoffe, Futterstoffe, Knöpfe, Zirne etc.

zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung morgen von 8-10 Uhr derselbst.

Alfred Canzler, Konkursverwalter.

Versteigerung. Morgen Donnerstag den 22. Februar vorm.

nach benannter Eigentümer:

1 grosser Posten neue Papier-, Galanterie- und Lederwaren

(die handelsgerichtlich eingetragene Firma Otto Schäfer & Co., Moritzstraße 14),

6 neue goldene Star. Damenuhren sowie 1 Posten weiche Damen- und Herren-Uhr-

fetten, 6 neue Double-Herrenuhren te. (Max Gün. Uhren, Bohmischol. 16), ferner 1/21 Uhr

1 neue hochmod. Speisezimmerserviceleitung in oliv Eiche (Jugendstil),

bestehend aus: 1 Büfett mit Schubladen, 1 Kredenz, 1 Plüschtisch mit Umbau und

1 Ausziehtisch, 1 modernes Eiche-Büfett, 1 dergl. Kredenz, 1 hochelegante Salon-

Garnitur, bestehend aus: 1 Sofa und 2 Fauteuils — Holzofen —

(die handelsgerichtlich eingetragene Firma Otto Engel & Co., Bohmische Str. 37), außerdem um 11 Uhr

gebrauchtes Mobiliar, Haus- und Küchengeräte,

als: 1 alte Gastrit, besteh. aus 1 Gaulewe mit 2 Täfelchen, Tische, Stühle, Schränke, Beistelltischen

mit Matratzen, Bilder, Spiegel, 3 Grammophone und verschiedene andere Musikinstrumente u. c.

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung derselbst von 8 bis 10 Uhr.

Carl Seidel, Auktionsator und Taxator. Landhausstraße 13.

Inventur-Ausverkauf.

Glaeckhandschuhe, Wert M. 1,50, jetzt M. 1,00.

Glaeckhandschuhe, Wert M. 1,75-2,00, jetzt M. 1,25.

Glaeckhandschuhe, Wert M. 2,25-3,00, jetzt M. 1,80-2,00.

Gefütterte Glaeckhandschuhe, Wert 2,25-3,00, jetzt M. 1,50-2,25.

Nappa-Stepper, Wert M. 2,50-3,00, jetzt M. 2,10-2,40.

Dänischleder-Handsch., Wert M. 2,50, jetzt M. 1,75.

Ingefüllt. Nappa-Handsch., Wert bis M. 7,50, jetzt 3,50-5,50.

Woll. Strickhandschuhe, Wert 50-1,50, jetzt 25-1,10.

Woll. Strickhandschuhe, Wert 75-1,10, jetzt 50-75.

Krimmerhandschuhe, Wert 1,50-2,00, jetzt 1,00-1,35.

Woll. Kinder-Strümpfe, Wert 70-1,40, jetzt 40-90.

Woll. Damen-Strümpfe, fein und stark, mit 20% Robatt.

Vigogne- u. Mako-Hemden, mit 20% Robatt.

Herren-Kragen, rein Leinen, garantirt frisch, nur 40 Pf.

Serviteurs und Manschetten.

1 Posten Sommerhandschuhe, Wert 50-75, à Paar 25-35.

1 Posten Sommer-Strümpfe und -Socken.

Gerne empfiehlt:

Rennlederhandschuhe à M. 3,00.

Waschleder à M. 1,90.

Lange Ball-Glaeckhandschuhe,

8 10 12 14 16 Knopf lang.

M. 2,50 3,00 3,50 4,00 4,75

Erzgebirg. Handschuhhaus,

Altmarkt 6, I. Et.

Kohlen.

Industriekohlen,

Gaskohlen,

Bäckerkohlen,

Hausbrandkohlen,

alle Werke und per Eisenbahn nach allen Stationen billig.

Otto Böhme, Dresden 5,

Kohlen-Brettlehungs-Bureau.

Schwarze Kleiderstoffe

Grosse Auswahl:
Schwarze { Wollstoffe.
Seidenstoffe.
Besttragbare, solide Qualitäten.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18-20.

Gebr. Blüthner-
od. Bechstein-
Flügel

zu kaufen gelucht. Oft. m. Preis
u. A. Z. Z. 46 Exp. d. Bl. erh.

Ziehung in Ulm
vom 13.-15. März

Münsterbau-Lose

3,- Porto und Liste
30,- extra.

Hauptgewinn: Mark

50,000

empfiehlt und versendet,
solange Vorrat,

Alexander Hessel
Königl. Sächs. Lotterie-Kollektion
Dresden, Weissegasse 1.
Ecke König-Johannstrasse.

Fahrräder-
Ausverkauf

der Modelle 1905 mit Garant.
Doppelglockenrad, mit Greif.
fond 85, 110, 125 u. 175 M.
jetzt 65, 85, 100 u. 125 M.

Rover. Alleinverkauf der
Bretto-Fabri. Motorräd.

Tas bette u. preiswerte Städ.
neu. 2,25, 2,75, 3,25, 3,75.
Münzel, mit Gre. 4,50 b. 9,50 M.,
gebrachte 2 M. u. 2,50 M.

Schlüsse, neu. 2,25, 2,75-5,50 M.
Laternen, Del. 55, 95-5,75 M.
Acetylen-Lat. 1,35, 2,50-9,50 M.

Bedale 0,75-4,50 M. Fuß-
pumpe 0,35, dreiteilig 0,65,
Zuhpumpe 0,75, 1-3,75 M.

Gummischen 0,45, Gewässer-
3,35, Rückseite 0,55-3,50 M.

Glocken 0,18-1,60 M. Blech-
Tischläufer Vor. 0,85, 1 u. 1,25,
Gummibänder 0,50. Carbido
kg 35 u. 40 M. Hinterrad m.
Fell auf Torpedo c. 18 M.
Max Stirn, Bettinerstr. 49.

Gittale: Siegelfstraße 10.

Ein 20-Meterlager liegender

Benzin-Motor

(Hilfe A. G.) mit elekt. Zündung,
auch für Sauggas verwendbar,
billig verlässlich. Oft. erh. unter

K. 1719 in die Exp. d. Bl.

Klepperbeins bewährte

Haarpflege-

Methode.

Allen Haarleidenden

dringend anzuraten!

Man reibe das Haar abends

vor dem Schloßengehen mit

Klepperbeins Brennöl-

Spiritus (Glocke 75 und

175 M.) ein, lasse trocknen

und setze mit Klepperbeins

geläuterten Rohrmark

(Glocke 40 u. 75 M.) nach.

Großartig in der Wirkung

und wunderbar wohltuend.

C. G. Klepperbein,

Dresden, Frauenstr. 9.

Gest. 1707.

Geldsack billig f. M. 140

Gert. H. Arnold, Grünestr. 10.

alte Poststelle.

Circa 12 Festmet.

Birkenstämme,

bis zu 30 cm Mittelstärke,

zu verkaufen. Nördliches Entschütt-

Wäldle, Bez. Dresden.

10 Bid. Poststall fr. gel. Schweine-

10 Bid. Rindfleisch verhind. für nur

3,80 M. ab hier mit Koch. Glas

Hinrich Schmidt, Mortorf i. D. 19.

Gor.: Eine Richtigfind. retour.

Bodenrümme.

alte Gläser, Porzellan- und Zinn-

sachen, alte Schuhgebäude, Kippfach.

1. zu kaufen. Rottmann, Garusstr. 8.

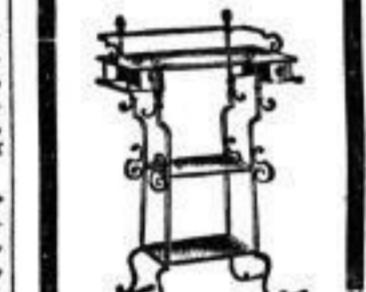
Abbruchsgegenstände all. Art.
Türen und Fenster,
100 idem. Meter schönes Eisenes
Gartengeländer, Tore
u. Porten u. Treppen. Deinen,
Winterreiter u. a. m. gebra.
am billigen bei B. Müller,
Rosenstraße 13. Telefon. 9344.

Ganz außergewöhnlich billig ist.
zu verkaufen
oder zu verleihen
Pianino!

berühmter Hof-Pianofabrik,
freizeit, brachtvolle Ton-
fülle, wie neu erhalten,
Gruner Straße 10, I.

Gebr. Eberstein,
Altmarkt 7.

Waschgeschirre



Waschtische

Gebr. Eberstein,
Altmarkt 7.

Spratt's Patent-
Hunde- und
Geflügel-Futter

sowie deren sämtl. Fabrikate
empfehlen zu Fabrikdirekt.

Weigel & Zeeb,
Dresden-A.,
Marienstraße 12.



Eine sehr gut erhalt. gebrauchte
Lokomobile,

20-50 Pferdest. preiswert zu
verkaufen. Offerten erbet. unter
W. J. 214 a. d. Exp. d. Bl.

Kiefernseitholz
I. Kl.

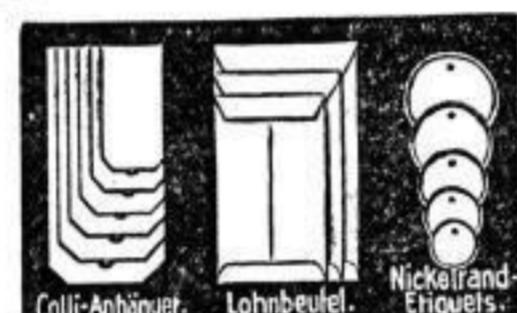
1. Einheit 1905/6 zu kaufen ges.

Angebote erbitten
Verein gegen Armut, Eltern-
Dresden, Steinstraße 11.

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Str. 54, am Postplatz.

Grosse Konsum-Artikel!



Lohnbeutel aus starkem
Konzeptpapier,
100 Stück M. 0,30 0,35 0,40
1000 " 2,25 2,90 3,50

Colli-Anhänge-Etiketten
in 7 Größen, 100 Stück 20-50 Pf.
1000 St. M. 1,75, 2,25, 2,75, 3, 3,25-4,25.

Nickelrand-Etiketten, rund,
100 Stück 15, 25, 30, 40, 45, 50 und 65 Pf.
1000 Stück M. 1,25 bis 6,-.

Anhänge-Etiketten, grün u. weiss,
mit rotem Faden. 100 Stück 10-35 Pf.
1000 Stück 85 Pf. bis M. 3,-.

Gummierete Waren-Etiketten
in verschiedenen Größen, Mappe à 10 Blatt. 20 Pf.

Muster-Beutel, stark und fest,
100 Stück 65, 90 Pf. und M. 1,-.
1000 " M. 6,- bis M. 9,50.

Muster-Klammer, weiss,
mit flachem Kopf, Gros 30, 35 und 40 Pf.,
gelb, rund, Gross 40, 45, 50 und 65 Pf.

Reisszwecken, Silberstahl, Gros 20 Pf.,
in Messing, gelb, Gross 25 bis 40 Pf.

Praktisch und sauber
Gummier-Flaschen mit Gummi-
hut, Flasche 45 Pf.

Abnehmer für große Posten
Toilette-
Abfall-Seife,
à 50 kg 35 M. sucht
Otto Geller, Neusalza,
S. 1.

Küchenschränke
Aufwaschtische
Treppenleitern
Eigen Fabrikation
Gebr. Göhler
Grunerstr. 16, Ecke Bleuegasse.

Eis-
maschinen.

Die Königin der
Küchenmaschinen

Record

arbeitet schnell u. leicht,
bleibt dauernd scharf,
versiegelt sich niemals,
weil sie aus keinem
zweck erschafft.

zweischneidige
echte Stahlmesser

Gebrüder hat.
Eberstein-Altmarkt.

Messerpulpmaschinen.

Pianino in ff. Wasch., x-lattig'
gut. Von spottbill.
zu verkaufen 49 Rosenstr. 49,
II. Etage, Kommerfabrik.

Pianino,
Nussb., v. Hoff. „Lipp.“
ganz billig zu
verkaufen.

10 Landhausstr. 10, 2. Etage.
(Anzugeben: Wochenende 2-7).

**Lungen-
kranke,**
**Asthma-
leidende**

sollten nicht unverzüglich lassen.
Stabsarzt Dr. med. Niessens

Buchenthaler Wein
bei sich anzuwenden. Er über-
trifft fast alle bisher gegen

Lungenleiden versch. Art
angewandten innerlichen Mittel,
schon nach kurzer Gebrauchszeit
zu 100% wirksam. Besonders
für Herren in jeder Größe
und Stärke. Für Knaben u.
junge Leute jeden Alters.

Für Damen und junge Mäd-
chen jeder Figur.

Engl. Reise-Plaids
für Herren u. Knaben zu allen Preisen.

Siegfried Schlesinger,
R. 6 König Joh.-Str. Nr. 6.

Imprägnierte wetterfeste Stoffe mit
abtropfbarem Kapuze. Höchst praktische
handtrockne Baum und unten
bedeckt für Reisen und Touren.

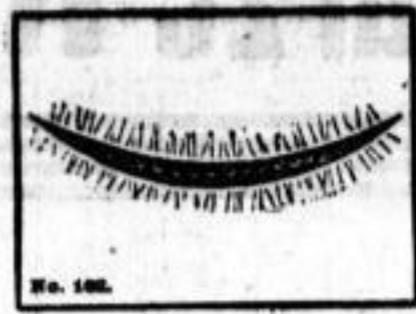
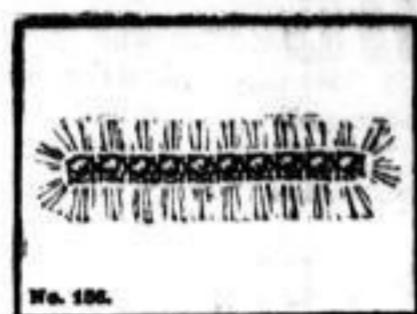
Für Herren in jeder Größe
und Stärke. Für Knaben u.
junge Leute jeden Alters.

Für Damen und junge Mäd-
chen jeder Figur.

Bestragbare, solide Qualitäten.

Wir haben eine kurze Verlängerung unseres Kontraktes erzielt, während welcher Zeit

unser ganzes Lager geräumt werden muß.



Früher M. 6.



Es wird bald vorbei sein.

pro Stück

JETZT PFENNIG
50 PFENNIG JETZT

inkl. Fassung.

Es wird bald vorbei sein.



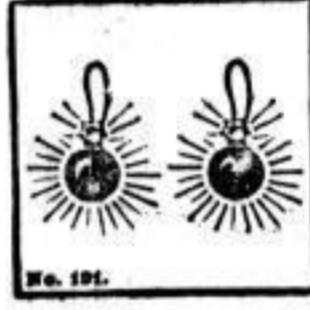
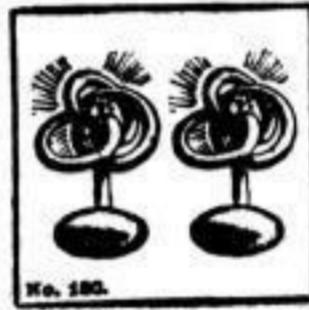
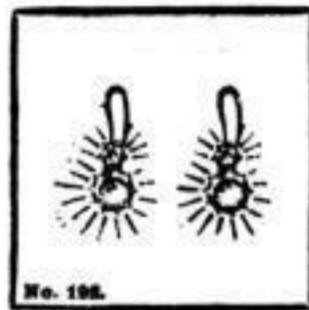
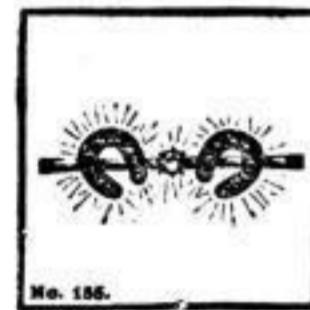
Früher M. 6.



Früher M. 6.

KORA AMERICAN IMITATION DIAMOND PALACE

6. Wilsdrufferstraße 6.



Ausverkauf wegen vollständiger Aufgabe.

Wegen Auflösung meines Geschäfts am 1. März verkaufe ich

— vom 12. bis 26. Februar —

mehr gesuchtes Lager, bestehend aus: Garnierten Kostümen, Jackett-Kostümen, Sommer- u. Regen-Paletots, Staubmäntel, Umbänder, Spitzen-Kragen, Pelz-Jackets, Pelz-Boas, Muffen, Kleiderstoffen, Seiden zu Schleifen und Hüttergewebe, Posamenten, Spitzen, Besätze usw. zu fabelhaft billigen Preisen

Pelz-Paletots früher 300-400 M.	jetzt 75-125 M.	Kostüm-Modelle auf Seide, früher 300-400 M.	jetzt 50-98 M.
Mütze früher 8-10 M.	jetzt 2-15 M.	Jackett-Kostüme auf Seide, früher 175-250 M.	jetzt 60-80 M.
Pelz-Colliers früher 50-150 M.	jetzt 15-70 M.	Seiden, vor Meter früher 3-5 M.	jetzt 1,50-2,50 M.
Kleiderstoffe (nur mod. Stoffe) früher 5-12,00 M.	jetzt 1,50-3,50 M.	Regen-Paletots, Spangenpaletots, früher 30-100 M.	jetzt 15-40 M.

Außerdem ein Posten Spitzen, Posamenten und Perl-Kragen, Besätze, Broderien, Schneider-Artikel zu jedem Preise.

Bernhard Behrens Nachf., Damen Konfektion, König Johann-Str. 17, I., Kürschnerrei, Eingang Gaußstr.

Die elegante Ladeneinrichtung, sowie die Einrichtung des Schneider-Ateliers und Maschinen sind preiswert zu verkaufen.

Bandwurm mit Kopf
verarbeitet ohne Beschwerden innerhalb 2 Stunden gar z. sicher. Preis mit Verkuß 3 Mk. Angenehm berühmte Marke. Preis mit Verkuß 3 Mk. Angenehm zu empfehlen. Für den Körper absolut unbeschädlich. Altersverkauf zu prämper Versand nach Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Georg-Neumarkt 8. 1566.

Warenzeichenblatt **
nebst Wortverzeichnis
liegt bei mir zur Einsicht aus. Ausarbeitung und Besorgung von Warenzeichen-Anmeldungen seit 1885.
Patent-Bureau Ing. Carl Fr. Reichelt
Dresden-A., Haydnstr. 3. Fernspr. 1966. 9-12, 2-6.

Bandwurm mit Kopf
entfernt in circa 2 Stunden
keine Hungerkur.
sowie Spül- u. Madenwürmer usw.

Der Bandwurm hat keinen Geschlecht, wie Stoffe des Gefüchs, weder Blut, Abszesse, Peritoneum, Appendicitis, Dellen, und schleimige Schleimhaut eines Bauchs, offenen Harnblase, Rachen, Geschlechts- und Rectalhauten. Jedes am Wallhorn, unregelmäßigen Wallang, fallen ein Bandwurm verursacht. Haben noch sehr viele Menschen an diesem Leid, ohne daß dieser bewußt zu sein. Dazu, daß sie für schwerste Stellen, sind auch noch Stufenstufen genötigt.

Der Verlust der Sexualität erholt auch einer so starken Bandwurmbefall.

Die von mir verordnete Medizin besteht nur in einem Quantum von 2-3 Teilen und ist wie im frühen Januar und jeder führt wieder in den Zustand der befreiten Heilung zu haben.

Bei breiter Anwendung bitte um Gnade des Alters, Ge-

schlechts, sowie allgemein. Größe und Stand des Patienten.

C. Blase, Spezialbehandlung

Dresden, Struvestraße 6, 1. Etage, Nähe Prager Str.

Behandlung unter Garantie über sicher unfehlbaren Erfolg.

Sprechstunden von 10-6, Sonntags 10-1 Uhr.

Zu Ende von diesem Leiden in kürzer Zeit befreit.

Billig!

Eigene Anfertigung.
Fertige Bettbezüge 2,40
Fertige Zulets 2,90
Bardent-Bettüber 1,25
Waschl-Bettdecken 2,10
Gr. Bardent-Hemden 1,20
Fertige Strohsäde 1,60

Gardinen,
weisse und creme,
Preis 38, 45, 60, 70 Pf. sc.

**Friedr. Paul
Bernhardt,**
Schreibergasse Nr. 3.

Für Anfänger passend!
Mein vollständiges, gut erhalten.
Werkzeug

nebst 3 Maschinen verkaufe
ich billig.

Wilh. Krause,
Glempernitz, Rameis 1. S.

Gepäck-Dreiräder,
alte gebrauchte und neue (Ges-
legenheitsstück) billig. **Gruhl,**
Neugasse 14.

Gut erhalten. Herrenchirurgisch,
Blühdorff, Vertigo, Kleider- u. Küchenmöbel, Kommode,
Ausziehlich. Stühle billig zu ver-
kaufen.

Heute und folgende Tage

Inventur-Ausverkauf.

Die in der Inventur zurückgelassenen Waren, als: Kleider, Kostüm-
röcke, Blusen, Morgenkleider, Matinées, Schürzen, Unter-
röcke, Damen- und Kinderwäsche,

Kleider-Stoffe, Batiste, Organdy, Mousseline, Lama,
Flanelle, Schlaf-, Bade- und Reise-Decken
werden zu

spottbilligen Preisen ausverkauft.

Während der Dauer meines Ausverkaufs gewähre ich in allen Abteilungen
auf Manufakturwaren u. Konfektion einen Rabatt von 10 %.
Verläufe niemand, bei Besuch mein Geschäft mit seinen Einfäßen zu beobachten.

Robert Böhme,
Altmarkt, Eckhaus der Schreibergasse, pt. u. I. Et.

Bürsten, Pinsel

und Stammtwaren
für gewerb. Zwecke
und Haushalt

für gewerb. Zwecke
und Haushalt

bei

J. Röppel,

Obergraben 3

und Rameisstr. 22.

für gewerb. Zwecke
und Haushalt

</

Allerlei für die Frauenwelt.

Gallmohen. Der diesmal nobels flämig Tage oder vielmehr Nächte anbauernde Halsring stellt grose Anforderungen an das Budget unserer Modefrauen. Die neuen pailettenierten Tüllkleider, die besser als letzte Neugier gelten, sind überdies das Unpraktische, das man sich als Zweckleid denken kann. Sowohl beim Vollball, beim ersten großen Karnevalsfest der Salons, fah man, als sott getanzt wurde, Tüllroben, deren Silberstickerei sich wohl auf Samt und Gold bestickt haben mag, in Stunde geben; die Ballkleinen und aus Silberperlen bestickenden Kronen - letztere als Cour der Halsringblusen gelten - sind entschieden zu schwer für den als Unterlage dienenden dünnen Tüllstoff; außerdem werden die nach einer Ballnacht besetzten Tüllroben auf Seide appliziert und gelten dann weiter als elegante Gesellschaftskleider. Praktischer als die von Ballketten und Perlen glitzernden Tüllkleider sind die mit Spirenländern durchsetzen Tüllroben, die, an prinzessin gezeigt, Taille und Rock in einem, aus abgesetzten Streifen bestehen; der Spirenländer Galon beginnt oben am Tailleauschnitt in fingerbreite, weitet sich vom Hals ab, so daß er in Knöpfchen bereits doppelt handbreit ist; falls da kein Volantstück ist verstreut wird er sich bis zum Rocksaum um das Doppelte; zwischen jedem Spirenländer plissiert Tüll, der noch unten zu in vollen Falten fächerartig ausstrahlt. Derartige Spirenländer in Prinzessform sieht man auch aus Valencienne und Muskatstickerei, aus en millesfleurs gesetzten Seidenlage und Crêpe de Chine zusammengesetzt. Derartige Roben aus Filz-Tüll, mit bunten Baze- sticke garniert, geben hübsche Elegie, ohne gar zu kostspielig zu sein. Die Stoffmädchen liefern die reizendsten bunten Bordüren auf spinnwebseinem Gazeband, der sich schwertiedene, wie duftigen Tüll- und Muskatkleider gleich vorteilhaft ansetzt. Ohne Stoffes kein modernes Ballkleid! Volantkleider von Allet-Tüll oder Band eines jeden Volants mit fingerbreiter Ballette-Bordüre bestickt gelten, weil leicht und duftig aussehend, als Lieblingsstruktur jugendlicher Ballnöchtern. Damen, die bereits etliche Hochzeits-Kampagnen mitgemacht und die erste Jugend hinter sich haben, wenn schon sie dies in den letzten Jahren eingetrieben wollen, wählen gern Roben aus Crêpe de Chine oder Libertyseide mit Silberfüll verziert, an der Taille Verlängerungen oder Ballette-Bordüren statt der sonst beliebten Blumen. Wer einen vollen, schön geformten Arm hat, verzichtet auf jede den Oberarm bedeckende Hülle; eine Verlängerung oder eine leicht gesetzte Spire erlebt den Ärmel; ist es aus östlichen Gründen angezeigt, den Arm zu bekleiden, so kann man leicht zu ausgezeichneten Kleidern ansonstlos halblange Kermel wählen, die selbstverständlich mit allen Zinissen ausgetattet sein müssen, mit gefüllten Bandeaux, Rüschen, Blümchen, Spiken-Manschetten, diversen Ein-

schiffen, die Stellenweite die Haut durchdringen lassen. Gute Kermel-Arbeiterinnen werden jetzt in den Salons besser als Tailleur-Arbeiterinnen bezahlt; man sieht halblange Kermel, die aus sechs und mehr Grangements bestehen; zwischen Spangen-Einfäden schlängeln sich mit farbigem Krepp unterlegte Tüllpuffen, feinwirkt Blüten, deren Ränder mit ein relief gesetzten Blumen begrenzt sind, als Abschluß Gespenstfält in mehreren Farben, von kostbaren Spikenmanschetten bedekt. Zu den neuen, an prinzessin gearbeiteten Ballkleidern werden viel abgepaßte, zweitellig bestickte in Streifen gefügte Stoßreihen verwendet, das die Stickerei oben schmal ansetzt, nach unten zu breit ausstrahlt. Diese in Streifenform gebastelten Roben (Taille und Rock zusammenhängend) machen sehr schlank, werden zunächst von vorzülichen Damen gewählt, während die mit schmalen Volants gesetzten Ballkleider als Lieblingsstruktur der Hochzeitsschönheiten gelten: zwischen den Volants Verlängerungen, Mitterbordüren, überhaupt allerhand Glanzendes, Strahlendes.

(Schluß folgt.)

An treuem Herzen.

Könnt' ich an Deine Brust
Leise mich schmiegen,
Ich wollt' am Herzen Dir
Gana still liegen.
Sprechen kein Wort, auch wenn
Die Stunden fliehen,
Um diese sel'ge Zeit
Recht zu genießen!

Nogt dann die Nachtigall
Sön in den Bäumen,
Mächt' jaßt ich - ohne Schmerz
Hinüber träumen,
Ruh'n in Deinem Arm,
Wunschlos bieben,
Finden das Heimatland,
Den ew'gen Frieden!

Frieda Mier.

Hommus.

Der Lokomotivführer
Späh' achtlos fort und fort,
Damit ihm nichts verborgen
Werdt auf dem Rätselwort!
Am waldigen Gipfel rascht
Der müde Wand'rer dort:
Er blidt nach rückwärts und flüstert:
„Groß war das Rätselwort!“
Und sieht zum fröhlichen Jagen
Der Deutsche Kaiser fort,
Dann sieht er abends gerne
Sich an das Rätselwort.

Rätsel.

Der Leser denkt hin und her
Und sucht zwei Zeichen für das Ende -
Ein Tier ist dort, hier sind noch mehr;
Wer dieses Rätsels Lösung finde?

Hochzeits-
u. Braut-

Seide

Damast-
u. Brocat- **Seide** Cristall-
u. Moiré- **Seide** Crêpe de Chine-
u. Eollenne- **Seide**

für Blusen u. Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarz, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ v. Mf. 1,10 bis Mf. 18,50 per Meter. - Franko und schon verziert ins Haus. Muster umgehend.

Wir offerieren in dieser Woche, so lange Vorrat reicht

6 billige
Blusen-
Verkaufstage!

Heinrich Basch & Co.,

König Johannstr.,
am Zacherbräu.

Jeder Gegenstand wird bereitwillig aus dem Fenster verkauft. — Keine Auswahlsendungen.

Wegen Aufgabe der Baumschule
findet
gänzlicher Ausverkauf

von Pfirsich-, Birnen-, Apfeln-, Pflaumen- und Kirschbäumen statt. Sockelhöhe von 0,75-1,00 M. Holzhäme 0,60-0,80 M. Formhöhe 0,75-3,00 M. Ebenso sind auch ca. 2000 Stück Apfelpflanzen und ca. 2000 Stück Ribessträucher (pro 100 Stück 7,00 M.), sowie niedrige Johannes- und Stachelbeersträucher billig abzugeben.

Cossebauder Baumschule in Cossebaude,
Meissner Chaussee.

Dampf-Bettfedern-
Reinigung,
Desinfektion und
Auflockerung
(keine Bettfeder-Handlung)
P. Gärtner, Hauptstr. 17.



Elektrakerzen,
brennen am hellen,
beim Guss
leicht beschädigt,
per Dab. 50,- 75
85 u. 110 Pf. Öler,
H. Koch, Dresden, Altmarkt.

Spezialgeschäft für
Bade-
Einrichtungen.
Solide Ware, Billige Preise.
B. Kretzschmar
9 Georgplatz 9.

Süßbutter- u. Taubentütter!
Gericke, Weizen, R. Baudweisen,
Rüben u. gemüse, à Str. 5,50
Mark Rothen. A. Hoffmann,
Dresden, Augustistraße 34.



Kronleuchter
für Gas und elektrisches Licht.
Grösstes Lager am Platze.
In jeder Preislage und Stilart.
Täglich Eingang von Neuheiten.

Hermann Liebold,
ORESDEN-A., Grosse Kirchgasse 5,
part. u. 1. Etg.
Telephon Nr. 3337 und 3377.

Otto Schubert

Möbelfabrik

Spezialhaus für komplette Wohnungs-
Einrichtungen

Dresden, Wall-Straße 14.

Begründet 1812.



Müller & C. W. Thiel

Inh. Richard Müller, Königl. Hoflieferant

Spezialität: Wäsche-
Braut-Ausstattungen

Dresden, Prager Straße 35.

Begründet 1848.

Einladung Sonder-Ausstellung einer gebrauchsfertigen Braut-Ausstattung

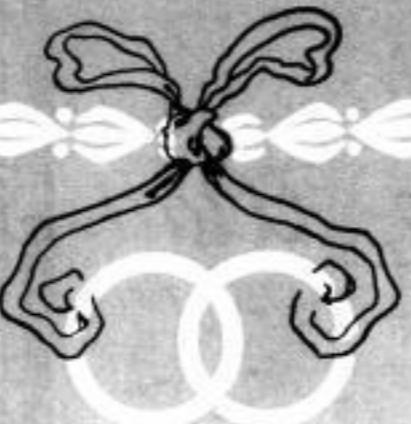
Carl Anhäuser

vorm. R. Ufer Nachf. Königl. Hoflieferant

Porzellan, Steingut und Glas
für Braut-Ausstattungen

Dresden, König Johann-Straße.

Begründet 1822.



Gebrüder Eberstein

Königl. und Großherzogl. Hoflieferanten

Tafel- und Küchengeräte, Luxuriwaren,
Komplette Küchen-Einrichtungen

Dresden, Altmarkt 7.

Begründet 1818.



Umstehende Dresdner Firmen haben auf kurze Zeit eine

Sonder-Ausstellung

einer zum Gebrauch fertigen

Braut-Ausstattung

im Gesamtpreise von M. 6500.-

arrangiert und geben sich die Ehre, zu deren Besichtigung, die vollständig frei und ohne jede Verbindlichkeit ist,
ergebenzt einzuladen. - Die Ausstattung umfaßt alle nötigen

Möbel, Dekorationen, Wäsche, Porzellan, Glas und Küchengeräte,
die in den einzelnen Teilen wie folgt angesetzt sind:

Möbel und Dekorationen	M. 4000.-
Wäsche-Ausstattung	" 1500.-
Porzellan und Glas	" 500.-
Küchenmöbel und -Geräte	" 500.-
	<u>M. 6500.-</u>

Alle Gegenstände sind auf das Sorgfältigste und Praktischste zusammengestellt und bürgt das gute Renomme der beteiligten
Dresdner Firmen dafür, daß die Ausführung eine ebenso gediegene als auch preiswerte ist.

Ausstellungs-Lokal:

Dresden, Wall-Straße 14

Eckhaus direkt an der alten Königl. Kunstgewerbeschule, Antonplatz.

